



CORPS GRAND-DUCAL
INCENDIE & SECOURS

JAHRESBERICHT

2019



CENTRE D'INCENDIE ET DE SECOURS
ETTELBRUCK



Seite
40

Grosseinsätze
Rückblick
Presseartikel

KOMMUNIKATION

Seite
38

FUHRPARK



Seite
05

Einsatzzentrum
Einsatzgebiet
Personal
Aktivitätsbericht

INTERNES



Seite
34

TÄTIGKEITEN



Fond. Ettelbrécker Pompjeeën
Schlüsselassurance
Jugendfeuerwehr
Sport

Seite
16

CGDIS

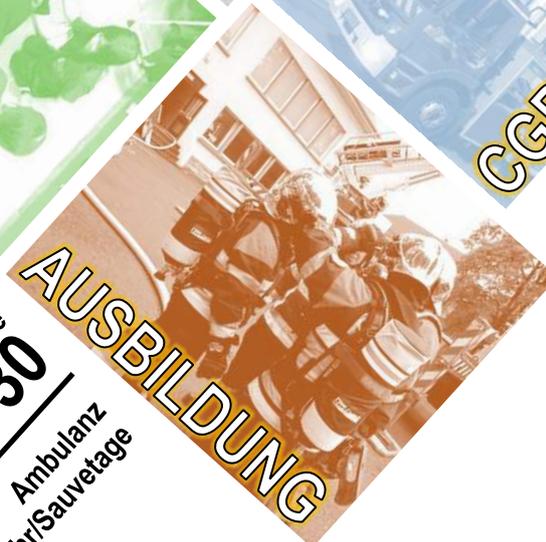


CISETT
Ambulanz
Sanitätsdienste
Feuerwehr/Sauvetage
Service Prévention

Seite
30

Ambulanz
Feuerwehr/Sauvetage

AUSBILDUNG



HOMMAGE A NOS MORTS



Un pieu souvenir à tous nos membres actifs et membres d'honneur décédés.

Que leur souvenir et leur travail restent vivant parmi nous et servent d'exemple pour l'avenir.

EINSATZZENTRUM



CISETT

Seit dem Jahre 2003 sind Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungsdienst in der Nordstadtgemeinde Ettelbrück unter einem Dach vereint. Alle Einsatzkräfte des CISETT ziehen seitdem gemeinsam an einem Strang und dies führt zu einer noch angenehmeren und effektiveren Zusammenarbeit im Dienste der Allgemeinheit.

Neben der Brandbekämpfung leisten wir technische Hilfe bei vielfältigen Unglücksfällen und Naturkatastrophen wie zum Beispiel Hochwasser, Verkehrsunfällen, Explosionen und Gefahrgutunfällen. Schwerpunkt bei vielen Einsätzen ist die Menschenrettung. Weiterhin zählt der Schutz vor Gefahren, die Tierrettung und der Erhalt von Sachwerten zu unseren Aufgaben. Darüber hinaus stellen wir einen großen Teil des Ambulanzdienstes zur Verfügung.

Der CISETT verfügt über einen modernen Fuhrpark von über 10 Einsatzfahrzeugen und über hochwertiges technisches Einsatzgerät. Zur Grundausstattung gehören dabei ein HLF1.1 (Hilfeleistungslöschfahrzeug), ein LF2.1 (Löschgruppenfahrzeug), eine DLK2.1 (Drehleiter) sowie mehrere Rettungswagen.

Die moderne technische Ausstattung erfordert von den ehrenamtlichen sowie von den hauptberuflichen Mitarbeiter der Feuerwehr eine hochqualifizierte Grundausbildung und eine ständige Fortbildung im Umgang mit den Fahrzeugen und Geräten.

Das Einsatzzentrum, welches Anfang der achtziger Jahre an der heutigen Adresse erbaut wurde, stößt räumlich und funktional an seine Grenzen und ist äußerst sanierungsbedürftig. Hinzu kommt die Problematik, dass neue Fahrzeuge nicht mehr in die Halle passen. Eine Investition für einen Neubau ist unumgänglich.

Seit dem 01. Juli 2018 ist der CIS Ettelbrück ein Teil des "Corps grand-ducal d'incendie et secours"; kurz CGDIS genannt. Das CGDIS ist eine öffentliche Einrichtung, welche Protection Civile und Feuerwehr zusammenführt.

Die Einsatzzentren ("CIS: Centre d'Incendie et de Secours") des CGDIS sind mit der neuen Reform der Rettungsdienste in 6 Kategorien unterteilt, beginnend mit der Kategorie I, welche die kleinsten CIS bilden, aufsteigend bis zu den Kategorien II, IIbis, III, IV und IVbis. Die Kategorie eines CIS definiert wie viele einsatztaktische Einheiten (RTW, HLF, DLK, LF, RW etc.) besetzt werden müssen.

Mit dem zukünftigen Nordstadzenter wird das CISETT zusammen mit dem CIS Diekirch ein Einsatzzentrum der Kategorie IV.

AMICALE POMPJEEËN ETTTELBRÉCK

Mit den festgelegten Statuten vom 29. Januar 2015 werden im Einsatzzentrum keine Unterschiede mehr zwischen den einzelnen Organisationen gemacht. Alle Mitglieder der Protection Civile und Feuerwehr haben sich in einer ASBL zusammengeschlossen.

Nach der Umwandlung der kommunalen Feuerwehr in eine staatliche Dienststelle (CGDIS), bekümmert sich die "Amicale" der Feuerwehr um die Vereinsaktivitäten.

Die bestehende ASBL, welche im Jahr 2015 zwischen "Protection Civile" und Feuerwehr zusammengeschlossen wurde, musste durch die Gründung des CGDIS ("Corps Grand-Ducal d'Incendie et de Secours"), angepasst werden.

Die neugegründete "Amicale Pompjeeën Ettelbréck" wurde in einer Versammlung am 12. Juli 2019 einstimmig genehmigt.



VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ



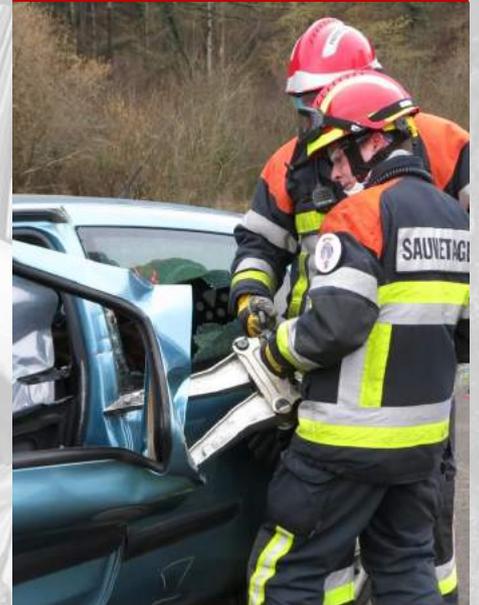
Dieser dient der Vorbeugung von Entstehungsbränden, z. B. durch Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen, oder konsequenter Brandschutzerziehung in der Bevölkerung, um auf Gefahren aufmerksam zu machen und ein richtiges Verhalten in Notsituationen aufzuzeigen. Zum vorbeugenden Brandschutz zählt unter anderem die beratende Funktion bei Betrieben, öffentlichen Einrichtungen sowie im privaten Bereich, genauso wie die Präventionsarbeit bei Bauvorhaben.

ABWEHRENDER BRANDSCHUTZ



Die Brandbekämpfung ist die älteste Aufgabe der Feuerwehr. Beim abwehrenden Brandschutz werden unterschiedlichste Brände mit Hilfe spezieller Ausrüstung bekämpft. Dabei handelt es sich um die Löscharbeiten bei bereits ausgebrochenem Feuer. Hierzu zählen Industrie-, Wohnungs- und Kleinbrände wie zum Beispiel: Mülleimer-, Container- oder PKW-Brände. Heutzutage machen die Brandeinsätze nur noch einen geringen Prozentsatz aller Einsätze aus. Die Brandbekämpfung spielt jedoch bei Übungen und Ausbildungen eine wichtige Rolle, da sie hohe Ansprüche an die Feuerwehrleute stellt.

TECHNISCHE HILFELEISTUNG



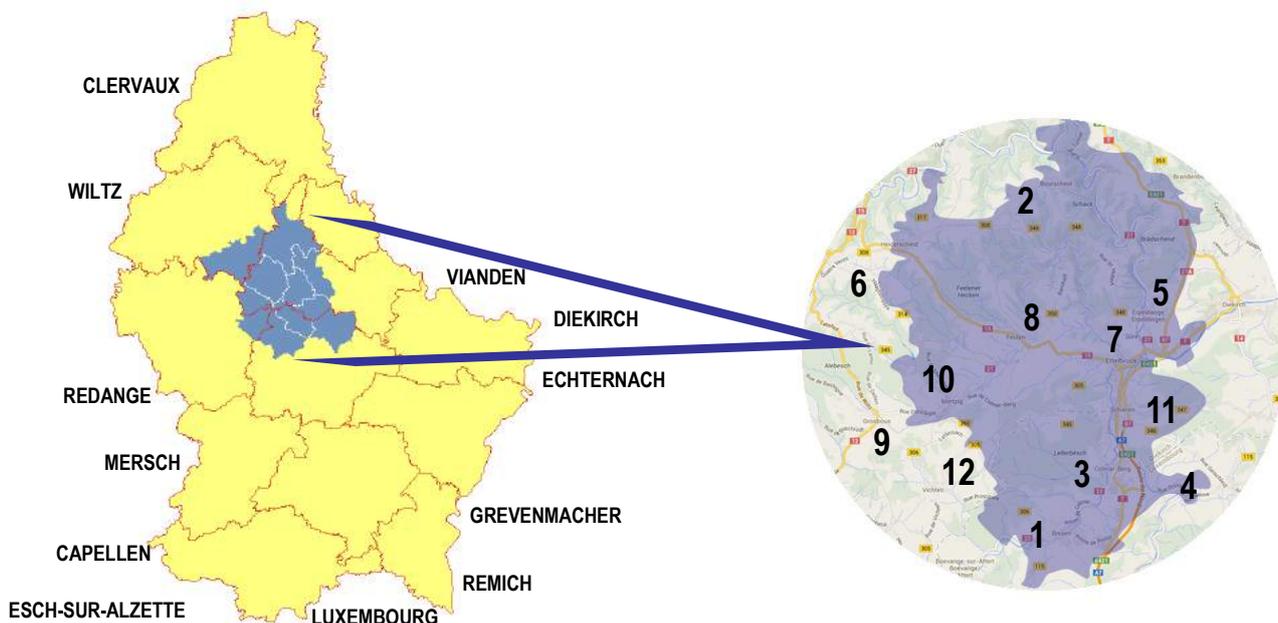
Die Herausforderung für die Feuerwehren im Bereich der technischen Hilfeleistung wird mit jedem Jahr größer und umfasst Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit, Sachwerten und Umwelt welche durch Unfälle, Explosionen, Überschwemmungen und ähnliche Ereignisse entstehen. Beispiele hierfür sind Tierrettung, patientengerechte Rettung, Hilfeleistung bei Überschwemmungen, Beseitigung von Ölspuren, Türöffnungen und vieles mehr.

AMBULANZDIENST

Der Rettungsdienst hat die Aufgabe, rund um die Uhr bei medizinischen Notfällen aller Art – Verletzungen, Vergiftungen und Erkrankungen – durch den Einsatz von qualifiziertem Rettungsfachpersonal und den geeigneten Rettungsmitteln, rasch und sachgerecht zu helfen und Leben zu retten. Der Rettungsdienst oder Ambulanzdienst umfasst die Bereiche der Notfallrettung, des Notfalltransports sowie den qualifizierten Krankentransport.



EINSATZGEBIET



1 | BISSEN

Bissen
Roost

2 | BOURSCHEID

Bourscheid
Buerschtermillen
Fléiber
Goebelsmühle
Kehmen
Lipperscheid
Michelau
Scheidel
Welscheid

3 | COLMAR-BERG

Carlshof
Colmar-Berg
Welsdorf

4 | NOMMERN

Cruchten

5 | ERPELDANGE

Bürden
Erpeldange-sur-Sûre
Ingeldorf

6 | ESCH-SUR-SÛRE

Heiderscheid
Hierheck
Tadler
Merscheid
Fuissekaul

7 | ETTTELBRÜCK

Ettelbrück
Grentzingen
Warken

8 | FEULEN

Feulenerhecken
Hirtzhof
Hubertushof
Niederfeulen

9 | GROSBOUS

Dellen
Lehrhof

10 | MERTZIG

Mertzig

11 | SCHIEREN

Schieren

12 | VICHTEN

Michelbouch

Das Ziel der neuen Reform des Rettungswesens und die Schaffung eines gemeinsamen Rettungsdienstes hat das Ziel allen Menschen, unabhängig von ihrem Aufenthaltsort, innerhalb kürzester Zeit professionelle Hilfe zukommen zu lassen. Unter diesem Motto rückte der CISETT ebenso zur überörtlichen Hilfeleistungen aus.

SERVICE AMBULANCE + SERVICE INCENDIE & SAUVETAGE

ARNs Nadine	HANSEN Michel	RIES Anne	SCHOLTES Henri
CHRISTOPH David	HUTH Romain	RIES Julie	SCHREIBER Sven
DAX Daniel	KABERS Sven	RISCH Lynn	SEIL François
DAMY Yves	KAYSER Jérôme	SALIS Andrea	WAGNER Claude
FEDERSPIEL Grég	KIRTZ Leo	SCHEIDWEILER Mike	WEBER Guy
FRITSCHER Melissa	KRAEMER Sven	SCHMIT Carmen	WESTDIJK Ben
GENGLER Eric	MAJERES Richard	SCHMIT Frank	WILTGEN Charel
GERSON Pit	MICHAEL Noa	SCHMIT Sally	WILWERT Ted
GILLEN Ken	PETERS Mike	SCHMIT Selina	

Effektivbestand am 31.12.2019

SERVICE AMBULANCE

COLETTE Fränk	MEIS Jessie
DUARTE PEREIRA Kevin	MOUSEL Henri
FLAGOTHIER Pierre	REDING Sam
HENRIQUEZ NAVARRO Laura	REUTER Monique
HERR Jasmine	RODRIGUES LOURENCO Pedro
HOFFMANN Catherine	ROTH Doro
HOFFMANN Fränz	SCHREINER Max
HORMANS Ben	SCHWARTZ Jessica
KIENZI CHOJNACKI Jessica	TOUSSAINT Ben
LEHNEN Daniel	TOUSSAINT Tanja
LIMA PEREIRA Jordy	TROES Frank
MACE Monique	VAN ES Martijn
MALGET Cathy	ZAHITOVIC Melisa
MARTINS FERNANDES Jorge	ZIMMER Metti
MAY Marco	

POMPIER PROFESSIONNEL

DA SILVA Luis	MAJERUS Daniel
DAMY Yves*	NEU Chris
DAX Daniel*	RIND Tom
DIAS BALSA Dani	SCHEIDWEILER Mike*
DIAS ROCHA Marcio	STOLTZ Joé
FRIDEN Kevin	THIRY Kim
GENGLER Eric*	WAGNER Pierre
HOFFMANN Louis	WESTDIJK Ben*
HUTH Romain*	WILTGEN Charel*

SERVICE INCENDIE & SAUVETAGE

ANGELSBERG Bob	LUX Jérôme
COLLING Jean	SAURFELD Jos
DA LUZ SANTOS Armindo	SCHEMEL Albert
DEWANS Roland	SCHMIT Pierrette
ELSEN Jean-Paul	SCHMIT Steve
GEORGES Andre	SILVA TEIXEIRA Ricardo
GOMES Dany	

JUGENDFEUERWEHR

ADOUTA VAZ Diogo	SCHMIT Chris
CARMARINHO MANATA Kelly	TAVARES LETRA Cassandra
CARMARINHO MANATA Kevin	TAVARES LETRA Luana
HOLLERICH Ben	TEIXEIRA David
MICHAEL David	WIRTZ Pit
SAURFELD Mike	WIRTZ Samantha

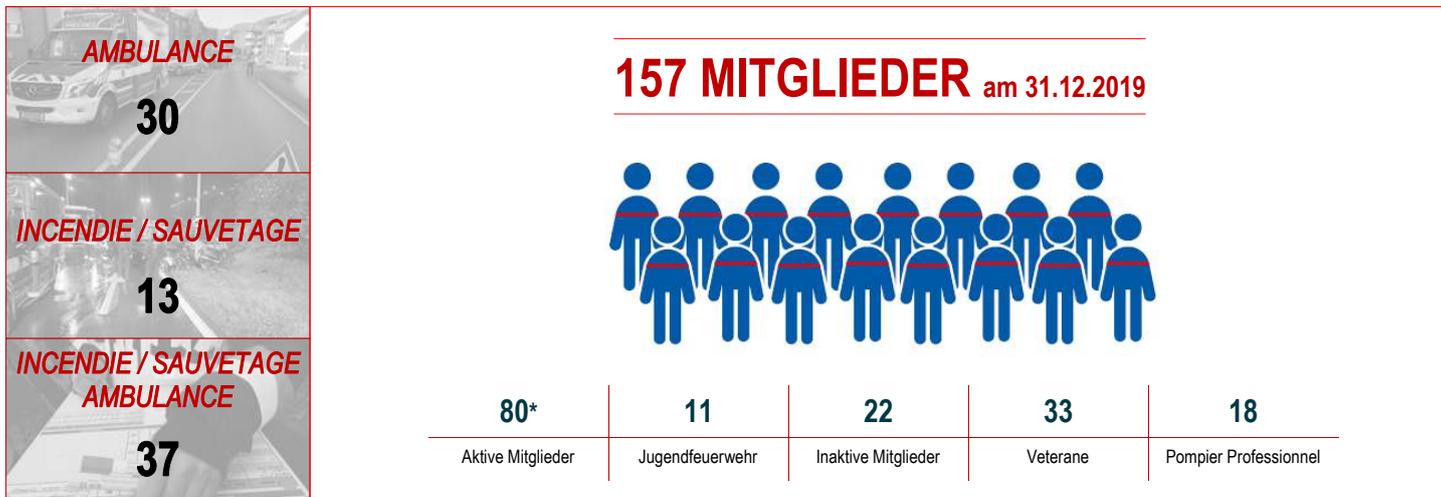
INAKTIVE MITGLIEDER

ADOUTA VAZ Adriana	SCHMITZ Jean Marie
BECHET Felix	SCHOLTES Georges
BERARDI Moreno	SCHUMACHER Luc
BOCK Stefanie	SILVA FORTES Sebastien
DEWANS Gaby	STEFFEN Christian
DIEDERICH Joe	STUMPF Eric
ENDERS Kevin	THOLL Myriam
ORIGER Michel	VAN ZELST Claudia
PETERS Jeff	WAGNER Josiane
POSING Carlo	WAGNER Magali
RICCO Graziano	WILMES Mireille

VETERANE

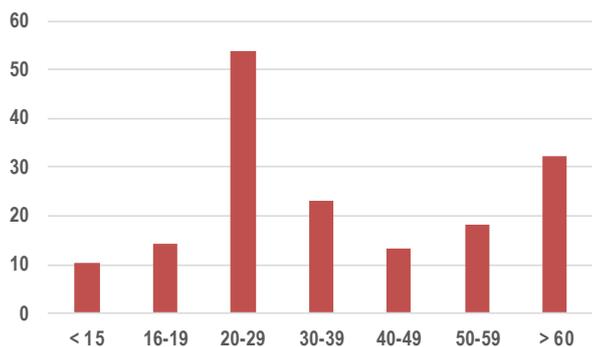
ADAMI Nico	MASSELTER Elise
AGNES Victor	MATTHYS Louise
BOCK Albert	MEULENBERG Guillaume
BURTON Liliane	PAULUS Marco
DAX Lydie	PETERS Jeannot
DAX Michel	PETERS Marco
FEYPEL Alain	POSING DENTZER Gaby
HETTO Marcel	PICCO Marco
HILBERT Marie Rose	ROULLING Jean
HUBSCH SCHARTZ Nicole	ROULLING JENTSCH M. Josée
JAMINET Marcel	SCHARTZ Victor
KOUSMANN Francine	SCHARTZ STOOS Lisa
LENERS Jean-Claude	SCHOLTES Nicolas
LUDIVIG Patrick	THOLL Joseph
MAJERES Jacqueline	THOLL Marco
MAJERES Jean-Jacques	THOLL HECK Viviane
MAJERES WAGNER Josiane	TROES Rudy

*Doppelte Funktion

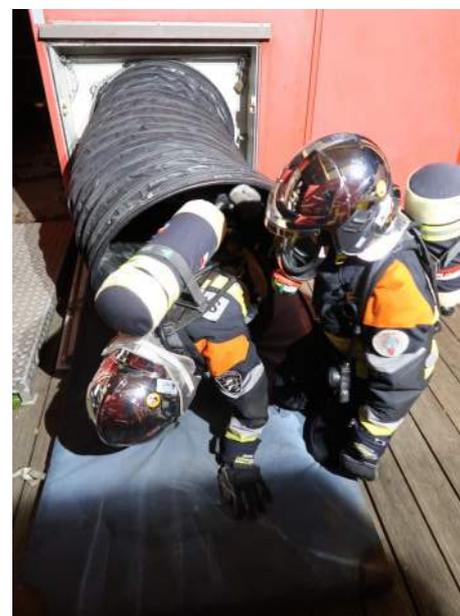
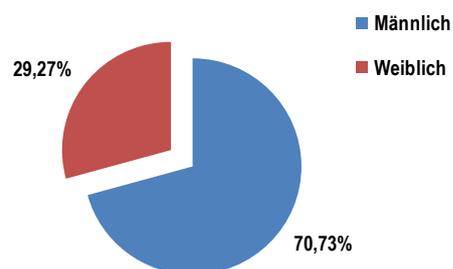


*7 Mitglieder des CISETT besitzen eine doppelte Funktion.

MITGLIEDER NACH ALTER



MITGLIEDER NACH GESCHLECHT



AMICALE POMPJEEËN ETTTELBRÉCK



Nach der Umwandlung der kommunalen Feuerwehr in eine staatliche Dienststelle (CGDIS), bekümmert sich die "Amicale" der Feuerwehr um die Vereinsaktivitäten. Die bestehende ASBL, welche im Jahr 2015 zwischen "Protection Civile" und Feuerwehr zusammengeschlossen wurde, musste durch die Gründung des "Corps Gand-Ducal d'Incendie et de Secours", kurz "CGDIS" genannt, angepasst werden. Mehrere Informationsversammlungen des nationalen Feuerwehrverbandes erleichterten diese Aufgabe.

Die neugegründete "Amicale Pompjeeën Etttelbréck" wurde in einer Versammlung am 12.07.2019 einstimmig genehmigt.

Zur ASBL zählt auch die mobile Küche, die seit nun über 40 Jahren im Einsatzzentrum tätig ist. Ganz unter dem Motto "Ohne Mampf kein Kampf" – wird auch nach der Übernahme weiter gekocht; dies nicht nur für Ausbildungen, Versammlungen, Festlichkeiten oder andere Zwecke sondern auch im Ernstfall. Bei Großschadenslagen wie z.B. Hochwasser kann die mobile Küche sowohl zur Versorgung der Einsatzkräfte als auch zur Versorgung der Betroffenen eingesetzt werden. In solchen Fällen ist es möglich für bis zu 1.000 Personen innerhalb kürzester Zeit zu kochen.

Eingesetzt wurde die mobile Küche während dem Einsatz am Freitag, den 09. August 2019 nach den schweren Schäden, die

durch einen Tornado in den Gemeinden Niederkerschen und Petingen verursacht wurden. Für die Rettungskräfte im Dauereinsatz sowie für die Bevölkerung machte der Feuerwehrverein belegte Brötchen, welche im Anschluss noch in der Nacht im Krisengebiet verteilt wurden.

Ein weiterer Einsatz ist nicht zu verzeichnen; jedoch wurde die Küche für mehrere andere Zwecke, wie Übungen, interne Feierlichkeiten, usw. benötigt.

Im Folgenden eine kurze Auflistung der einzelnen Aktivitäten:

BUERGBRENNEN

10. März - Am ersten Sonntag nach der Fastnacht wurde traditionell der Winter mit dem "Buergbrennen" verabschiedet. Eine heidnische Tradition die den Winter und die bösen Geister vertreiben soll.

Zum Mittagessen hat die Amicale der Bevölkerung den traditionellen "Ierzebulli" gratis angeboten. Aufgrund des schlechten Wetters, verbunden mit starkem Wind wurde der Aufbau und das Verbrennen der Burg 2019 leider abgesagt.

KACHEN UM MAART

07. Juni - Auf dem "Knuedeler" in Luxemburg Stadt kochten 2019 einige Schüler des "LTB - Lycée technique de Bonnevoie" zusammen mit dem Fernsehkoch Carlo Sauber in der mobilen Küche des Feuerwehrvereins.





BRADERIE MIT ERFOLG

16. bis 18. Juni - Bei herrlichem Sommerwetter zog es dann auch viele Kauflustige in die Fußgängerzone von Ettelbrück. Bei dem umfangreichen Angebot mit zahlreichen Schnäppchen, frischem Obst und Gemüse, Schmuck, Taschen, vielen Kleiderständen und vielem mehr, kam dann auch jeder auf seine Kosten. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Der Feuerwehrverein war während drei Tagen mit einem Imbiss- und Getränkestand im Einsatz.

JAHRESAUSFLUG MIT DEN VETERANEN

17. Juli - Am Mittwoch trafen wir uns gemeinsam mit unseren Veteranen sowie deren Partner zum alljährlichen Ausflug. Unter den Teilnehmer befanden sich auch zwei Ehefrauen von bereits verstorbenen Kameraden.

Von Ettelbrück aus fuhren wir gemeinsam um 10:00 Uhr mit dem Bus nach Niederskerchen in das bekannte luxemburgische Restaurant "Béierhascht" zum Mittagessen.



Ein hervorragendes gastronomisches Drei-Gänge-Menü wurde uns hier angeboten.

Anschließend ging die Reise weiter in die Minette. Auf den Escher Frischen in Belval stand eine geführte Besichtigung auf dem Programm. Die Teilnehmer erhielten exklusive Einblicke in den Ablauf der Hochofenprozesse und der Roheisenproduktion; dies auf dem Gelände der "Cité des Sciences". Nachdem man beim Vortrag bestens über den Abbau des Eisenerzes informiert wurde, wurde beim Hochofen die Thematik der Weiterverarbeitung des Rohstoffs bestens erklärt. Im Besucher- und Informationszentrum fing die Tour an und auf der 40 Meter hoch gelegenen Aussichtsplattform auf der Ebene der Einfüllöffnung des Hochofens (180 Stufen), mit einem fantastischer Blick über den Belval, wurde die Führung beendet.

Nach der Tour verbrachten wir einen gemütlicher Abschluss im "Café Urban". Alles in allem ein toller Ausflug bei bestem Wetter und bester Stimmung an den sich jeder der dabei war gerne erinnern wird.



BARBARAFEIER

07. Dezember - Wie jedes Jahr im Dezember feierte der CISETT am Samstag ihre Schutzpatronin, die heilige Barbara. Mitglieder und Ehrengäste fanden sich in der Deichhalle in Ettelbrück ein um gemeinsam zu feiern. Das mehrgängige Festessen zog sich über einige Stunden hin, wobei zwischen den Gängen viel Gelegenheit für Tanz und fröhlicher Unterhaltung in freundschaftlicher Atmosphäre gegeben war.

CHRÛSCHTMAART-IESSEN

15. Dezember - Traditionell zum Ettelbrücker Weihnachtsmarkt fand am Sonntag das "Chrëschtmaart-Iessen" im Einsatzzentrum statt. Über 100 Gäste waren für das angebotene Menü anwesend. Als Vorspeise gab es eine "Chrëscht-Britt", als Hauptspeise "Schwéngscarré mat Champignonzooss, lerbessen a Wuerzelen mat gestampfte Gromperen" und zum Dessert "Pangescher mat Profiteroles a Glace". Sehr viel Lob wurde dem Küchenpersonal seitens der Gäste ausgesprochen.



CISETT



MEDICO

2019 mussten sich mehrere freiwillige und professionelle Mitglieder dem medizinischen Eignungstest, genannt "Médico", im CGDIS in Luxemburg unterziehen. Auch die Jugendfeuerwehr musste zum Medico.

WARTUNGEN

Geräte und Fahrzeuge müssen für den Ernstfall stets einsatzbereit sein. Dafür wird natürlich laufend im Zuge einer Gerätewartung bzw. Kontrolle gesorgt. Durch den ständigen Einsatz- und Übungsbetrieb gelangen einige Geräte an ihre Grenzen, werden beschädigt oder abgenutzt. Die Gerätewarte kümmern sich um die vielen kleine und große Geräte, von der Schaufel bis zu Hydraulikgeräten, die auf den Fahrzeugen verlastet sind. Diese müssen instand gesetzt, gewartet und regelmäßig geprüft werden.

Der Fuhrpark erfordert ebenfalls eine gute Organisation, technischen Sachverstand, regelmäßige Wartungen und Inspektionen. Um diesen immer auf dem aktuellsten Stand zu haben wurden vergangenes Jahr wiederum etliche Wartungsstunden aufgebracht. Während diesen waren ein oder mehrere Fahrzeuge nicht einsatzbereit bzw. fielen zwangsläufig aus. Neben der technischen Inspektion der Fahrzeuge, zählen die Außen- und Innenreinigung sowie das Auftanken und die Desinfektion der Fahrzeuge auch zu den täglichen Aufgaben.

Feuerweherschläuche, welche die Adern der modernen Brandbekämpfung sind, müssen ebenfalls gewartet werden. Eine ausreichende Löschwasserversorgung ist eine der Grundvoraussetzungen dafür, dass taktische Einheiten bei Innen- und Außenangriffen effektiv und erfolgreich vorgehen können. Die Pflege und Wartung der Feuerweherschläuche erfordert ein Höchstmaß an Wissen und Verantwortung von den Schlauchwarten, da das Leben der Einsatzkräfte und der Erfolg des Einsatzes von den eingesetzten Schläuchen abhängig ist.

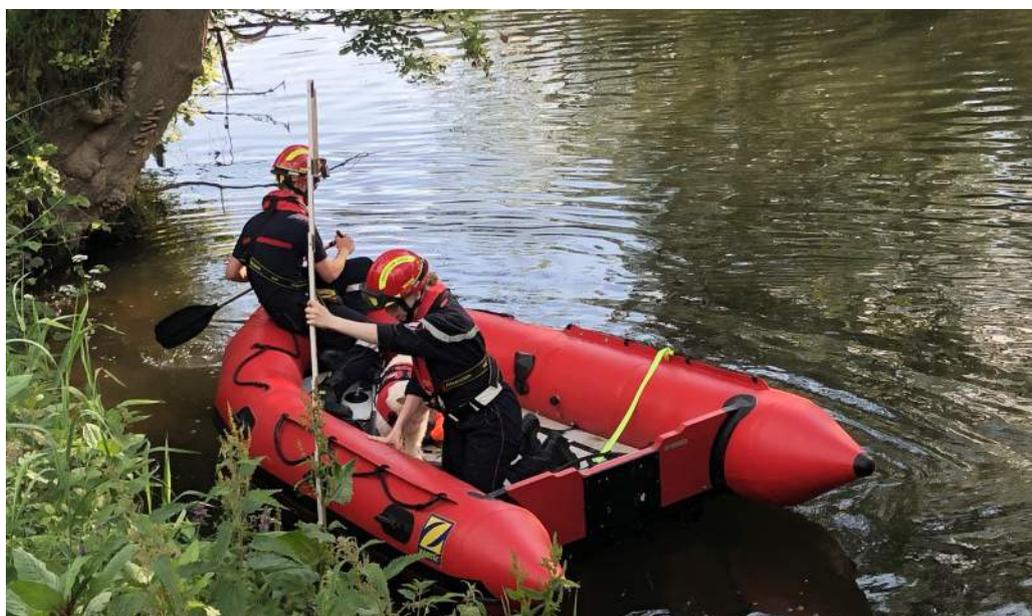
Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass 2019 unser AB-Schlauch erstmalig zum Einsatz kam. Beim Großbrand auf

der "Kronospan" in Sassenheim wurden 80 B-Schläuche ausgelegt. Dies entspricht einer Distanz von 1,6 km. Nach diesem Einsatz kamen die Schläuche zum CIS Diekirch in die Schlauchpflegeeinrichtung, wo sie gewaschen und getrocknet wurden.

ATEMSCHUTZ-WERKSTATT

Atemschutzgeräte versorgen die Einsatzkräfte bei einer Vielzahl von Einsätzen, wie Brand- und Gefahrstoffeinsätze, unabhängig von der Umgebungsluft, mit Atemluft. Da sie lebenswichtig sind, ist es von großer Notwendigkeit, dass die Geräte in einem einwandfreien Zustand sind und regelmäßig geprüft werden.

In der Atemschutzwerkstatt werden an einem vollautomatischem Prüfstand die Atemschutzgeräte (Masken, Geräte, Atemluftflaschen, Filter und Fluchthauben) verwaltet, geprüft, gewartet und instand gesetzt. Die Wartung der Gerätschaften wird durch unsere speziell ausgebildete Atemschutzgerätewarte durchgeführt, um einen einwandfreien Zustand der Geräte zu gewährleisten. Im Jahr 2019 wurden auch hier etliche Arbeitsstunden abgeleistet.





KINDERGARTEN ZU BESUCH

Auch 2019 besuchten wiederum einzelne Klassen aus Kindergärten; Kindertagesstätten oder aus der Grundschule mit ihren Erzieherinnen und dem Lehrpersonal das Einsatzzentrum. Beim Besuch von Kindern aus den Kindertagesstätten versuchen wir vor allem ihnen die Angst vor der Feuerwehr mit ihren großen Autos, die im Einsatzfall mit dem Einsatzhorn lärmend durch die Straßen fahren, zu nehmen. Dies wird erreicht, indem die Kinder mit ihren Erzieher (-innen) die Möglichkeit bekommen, sich die Fahrzeuge anzusehen und sich auch mal reinzusetzen. Selbstverständlich werden auch die Geräte der Feuerwehr gezeigt und kindgerecht erklärt. In der Regel darf jedes Kind zum



Abschluss zeigen, dass es das Zeug zu einem guten Feuerwehrmann hat. Hierzu müssen die Kinder versuchen, mit einem Strahlrohr der Feuerwehr auf eine Spritzwand zu zielen. Für die Schüler aus der Grundschule z. B. wird der Besuch im Einsatzzentrum altersgerecht angepasst.

GENERALVERSAMMLUNG CISETT

24. März - Am Freitag fand die Jahreshauptversammlung statt. Nach einleitenden Worten durch den ehemaligen Zenterchef Henri Scholtes und dem Gedenken an die Verstorbenen, blickte er auf die Aktivitäten, Ausbildungen und Einsätzen des Jahres 2018 zurück. Des Weiteren wurden die Pläne für das aktuelle Jahr vorgestellt. Nach den anschließenden Ansprachen sorgte das Personal der mobilen Küche des Feuerwehrvereins für das leibliche Wohl.

TEST LÖSCHWASSERVERSORGUNG

28. März - Am Donnerstag fand auf dem neuen Schulgelände des "Lycée technique pour professions de santé" in Ettelbrück eine spezielle Feuerwehrübung statt. Ziel der Übung war ein Test der Fassadenlösch-



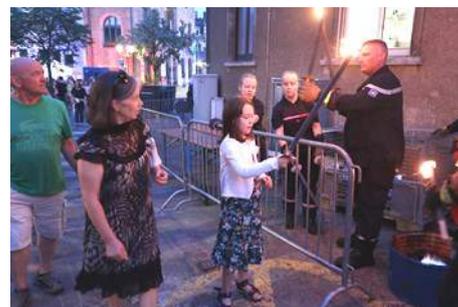
anlage unter realen Bedingungen im neu errichteten Gebäude. Des Weiteren wurde die komplette Brandschutztechnik getestet.

VORABEND NATIONALFEIERTAG

22. Juni - Wie in vielen Ortschaften in Luxemburg wurden auch in Ettelbrück die traditionellen Feierlichkeiten zum Vorabend von Nationalfeiertag abgehalten. Nach dem "Te-Deum" ging es mit einem festlichen Umzug durch die Fußgängerzone bis vor das Gemeindehaus, wo die anderen Festlichkeiten stattfanden. Der Bürgermeister wünschte sich in seiner Ansprache beim feierlichem Empfang eine menschenwürdige Politik, die für jeden verständlich gemacht sei. Zum Abschluss der Zeremonie wurden die Medaillen an verdienstvolle Bürger und Vereinsmitglieder überreicht. Bei dieser Gelegenheit wurden auch verschiedene Mitglieder des CISETT ausgezeichnet. Um 22:00 Uhr fand der traditionelle Fackelzug, welcher von der Amicale CISETT organisiert wurde, unter reger Teilnahme der Bevölkerung statt. *(Verleihung von Medaillen Seite 15)*

JOURNÉE DE LA COMMÉMORATION NATIONALE

07. Oktober - An eine ganze luxemburgische Generation die sich im Zweiten Weltkrieg gegen das faschistische Nazi-regime gewehrt hatte wurde anlässlich der "Journée de la commémoration nationale" gedacht. An der Gedenkfeier nahmen, außer den Mitgliedern des Schöffen- und Gemeinderates sowie des Gemeindepersonals, Vertreter der Kriegsveteranen, Mitglieder der Vereine, sowie zahlreiche Einwohner aus der Gemeinde teil. Nach dem Niederlegen der Blumengebinde und der Gedenkrede zu den erschossenen "Ettelbrécker Jongen" und dem nationalen Streik, endete die feierliche Zeremonie mit dem Abspielen der "Heemecht", vorgetragen von der "Ettelbrécker Musek".



KALENDER 2019

Datum	Veranstaltung
10.01.2019	Begräbnis Armand Posing
15.01.2019	Neujahrsempfang Innenministerium
18.01.2019	Neujahrsempfang CISETT
24.01.2019	Neujahrsempfang "Jugendpompejeën Region Norden"
30.01.2019	Verwaltungsratsitzung CISETT
05.02.2019	Interne Info-Versammlung CGDIS (Teil 1)
08.02.2019	Diplomübergabe "Erste Hilfe Kursus" der Nordstad
12.02.2019	Versammlung "Groupe de Travail - ELW"
20.02.-24.02.2019	"Buegbbrennen" - Flugzettel austragen
26.02.2019	Interne Info-Versammlung CGDIS (Teil 2)
03.03.2019	Bereitschaftsdienst "Cavalcade" in Diekirch
04.03.-09.03.2019	"Buegbbrennen" - Vorbereitungsarbeiten
10.03.2019	"Buegbbrennen"
22.03.2019	Delegiertenversammlung der Region Norden in Wintger
23.03.2019	Regionalcross der Region Norden in Bourscheid
27.03.2019	Info-Versammlung "Statuten FNP"
28.03.2019	Test der Fassaden-Sprinkleranlage "LTPS"
30.03.2019	"Forum des Cadres" in Junglinster
05.04.2019	Generalversammlung - Vorbereitungsarbeiten
05.04.2019	Generalversammlung CISETT
25.04.2019	Kindergarten zu Besuch ("Villa Wichtel")
26.04.2019	Generalversammlung des "FNP" in Mutfort
27.04.2019	Generalversammlung "JSP" in Heinerscheid
04.05.2019	Verwaltungsratsitzung CISETT
06.05.2019	Nationalfeiertag - Training Militärparade in Junglinster
10.05.2019	Kochen für den Luxemburger Jagdverband "FSHCL"
10.05.2019	"Remise des Grades CGDIS"
15.05.2019	"Remise des Grades CGDIS"
16.05.2019	Nationalfeiertag - Training Militärparade in Junglinster
20.05.2019	"Remise des Grades CGDIS"
22.05.2019	Nationalfeiertag - Training Militärparade in Junglinster
06.06.2019	"Remise des Brevets CGDIS" in Belval
06.06.2019	"Kachen um Maart" - Vorbereitungsarbeiten
07.06.2019	"Kachen um Maart" in Luxemburg
13.06.2019	Nationalfeiertag - Training Militärparade in Junglinster
13.06.2019	"Braderie" - Vorbereitungsarbeiten
14.06.2019	"Safety Day" auf dem Gelände der "Goodyear"
14.06.-16.06.19	Getränke- und Grillstand auf der "Braderie" in Ettelbrück
17.06.2019	Generalprobe Nationalfeiertag - Training Militärparade

Datum	Veranstaltung
17.06.2019	"Foire Agricole" - Vorbereitungsarbeiten
20.06.2019	"Remise des médailles CGDIS" in Diekirch
20.06.2019	Nationalfeiertag in der Garnisonsstadt Diekirch
22.06.2019	Bau "THW Brücke" für die "Foire Agricole" in Ettelbrück
22.06.2019	Vorabend "Nationalfeiertag" in Ettelbrück
23.06.2019	Militärparade in Luxemburg
26.06.2019	Kindergarten zu Besuch ("Multikulti")
03.07.2019	Kindergarten zu Besuch ("Multikulti")
03.07.-04.07.2019	"Foire Agricole" - Vorbereitungsarbeiten
05.07.-07.07.2019	"Foire Agricole" in Ettelbrück
10.07.2019	Versammlung CGDIS im CIS Wiltz
12.07.2019	Außerordentliche GV "Amicale Pompejeën Ettelbrück"
13.07.2019	Abbau "THW Brücke" der "Foire Agricole" in Ettelbrück
17.07.2019	Tag der Veteranen (CISETT)
25.07.2019	Vorstellung des neuen CIS Chef
03.08.2019	"Firefighter Beach Challenge" in Junglinster
22.08.2019	Kindergarten zu Besuch ("Butzemillen")
03.09.2019	Begräbnis Juliette Hansen Lampertz
09.09.2019	Kochen für "Ierpeldenger Kiermes"
16.09.-22.09.2019	"Schlüsselassurance" einpacken
25.09.2019	Sportlerehrung der Gemeinde Ettelbrück
26.09.-27.09.2019	"Schlüsselassurance" austragen in der Gemeinde
28.09.2019	Nationalen Cross des FNP in Mersch
29.09.2019	Generalversammlung des FNP in Esch
10.10.2019	Verwaltungsratsitzung CISETT
10.10.2019	"Journée de Prévention" in Düdelingen
13.10.2019	"Journée de la commémoration nationale" in Ettelbrück
19.10.2019	Regionale Schwimmmeisterschaft in Diekirch
19.10.2019	Kochen für die Regionale Schwimmmeisterschaft
21.11.-24.11.2019	"Chrëschtmaart-lessen" - Flugzettel austragen
26.11.2019	Verwaltungsratsitzung CISETT
07.12.2019	Barbarafeier und "Banquet" CISETT
07.12.2019	Personalfeier des CGDIS in Luxemburg
08.12.2019	Banquet - Nacharbeiten
14.12.2019	"Chrëschtmaart-lessen" - Vorbereitungsarbeiten
15.12.2019	"Chrëschtmaart-lessen"
16.12.2019	"Chrëschtmaart-lessen" - Nacharbeiten
28.12.2019	Visite "Goodyear Tireplant" in Colmar-Berg

AUSZEICHNUNGEN

06.06.2019: DIPLOMÜBERREICHUNG DURCH DEN "CGDIS"

Am Donnerstag fand in der "Maison du Savoie" in Belval die jährliche Diplomüberreichung für die bestandenen Aus- und Weiterbildungen im Rettungsdienst während dem vergangenen Jahr statt. Den freiwilligen und professionellen Rettungskräften wurden die Urkunden von Frau Innenminister Taina Bofferding, vom Präsidenten des Verwaltungsrates des "CGDIS", Alain Becker sowie vom Generaldirektor des "CGDIS", Paul Schroeder überreicht. Auch der CISETT war hier gut vertreten wie folgende Tabelle beweist.

Name	Diplom	Name	Diplom	Name	Diplom
ADOUTA VAZ Adriana	SAP1, FIS I	HOFFMANN Catherine	SAP1	REDING Sam	Moniteur 1er secours
ARNS Nadine	SAP1	HOFFMANN Fränk	SAP1	RIES Anne	DLK
CHRISTOPH David	SAP1	HUTH Romain	SAP1, COM2	SCHMIT Sally	SAP1
COLETTE Fränk	SAP2	KIRTZ Leo	SAP2	SCHREINER Max	SAP1
DUARTE PEREIRA Kevin	SAP1	KRAEMER Sven	SAP1	SEIL François	SAP1
ENDERS Kevin	Moniteur 1er secours	LEHNEN Daniel	Moniteur 1er secours	TOUSSAINT Ben	SAP2
FEDERSPIEL Grég	SAP1	LIMA PEREIRA Jordy	SAP1	TOUSSAINT Tanja	SAP1
GERSON Pit	DLK	MALGET Cathy	SAP1	VAN ES Martijn	SAP1
GOMES RAMOS Dany	DLK	MARTINS F. Jorge	SAP1	WIESENBACH Li	SAP1
HANSEN Michel	SAP1	PETERS Mike	SAP2	WILWERT Ted	SAP2
HERR Jasmine	SAP1	RODRIGUES L. Pedro	SAP1	ZIMMER Metti	SAP1

22.06.2019: VERLEIHUNG VON MEDAILLEN AM NATIONALFEIERTAG

Am Vorabend vom Nationalfeiertag überreichte der Bürgermeister Jean-Paul Schaaf in Gegenwart des Schöffen- und Gemeinderates im Anschluss an das "Te Deum" Medaillen an Mitbürger die für ihren Einsatz besonders geehrt wurden. Seitens des CISETT waren es 5 Mitglieder. Des Weiteren erhielten auch einige Jugendliche der Jugendfeuerwehr ihre Medaillen.

"Croix de Mérite" des Landesverbandes der Feuerwehren

Name	Medaille
PETERS Marco	Gold mit Krone
SCHMIT Frank	Silber
SCHOLTES Henri	Gold mit Krone

Verbandsmedaille

Name	Medaille
ELSEN Jean-Paul	Gold mit Krone
WEBER Guy	Gold

"Ordre de Mérite" (Staatsmedaille)

Name	Medaille
SCHMIT Frank	Vermeil OM

"Couronne de Chêne" (Staatsmedaille)

Name	Medaille
ELSEN Jean-Paul	Silber
WEBER Guy	Bronze



20.06.2019: ÜBERREICHUNG DER MEDAILLEN DURCH DEN CGDIS

Am Donnerstag fand in der "Aal Seeërei" in Diekirch die Überreichung der staatlichen Ehrenmedaillen für die Mitglieder der Rettungsdienste, die letzte Verleihung nach dem alten Modell, statt. Die freiwilligen Rettungskräfte erhielten ihre Auszeichnungen aus den Händen von Frau Innenminister Taina Bofferding, vom Präsidenten des Verwaltungsrates des "CGDIS", Alain Becker und vom Generaldirektor des "CGDIS", Paul Schroeder. Insgesamt wurden 13 Mitglieder aus dem CISETT geehrt.

Name	Medaille
DAX Daniel	Vermeil
DIEDERICH Joe	Vermeil Couronne
ELSEN Jean-Paul	Vermeil Couronne
GEORGES Andre	Vermeil Couronne
HUTH Romain	Vermeil Couronne
PETERS Jeff	Vermeil Couronne
RISCH Lynn	Vermeil

Name	Medaille
SCHMIT Pierrette	Vermeil Couronne
SCHMIT Sally	Argent
SCHMIT Steve	Vermeil
SCHUMACHER Luc	Vermeil
SCHWARTZ Jessica	Vermeil Couronne
VAN ZELST Claudia	Vermeil



STATISTIK 2019

GEFAHRENE KM

1.983

EINSATZSTUNDEN

1.052

- 47x Verkehrsunfälle
- 37x Menschen- und Tierrettung
- 7x Umwelteinsätze
- 50x sonstige Hilfeleistungen

RETTUNGSDIENST

141x

EINSATZSTUNDEN

560

GEFAHRENE KM

1.199

FEUERWEHR

81x



AMBULANZ

2.960x

2.442x Notfall- / Krankentransporte
119x Verkehrsunfälle
23x Sanitätsdienste
29x Fahrten zu Bränden
114x Verlegungen
233x sonstige Fahrten

3.109

EINSATZSTUNDEN

62.085

GEFAHRENE KM

3.182x

EINSÄTZE CISETT

65.267 km

Alle 2,50 Stunden einen Einsatz

4.721

EINSATZSTUNDEN

AMBULANZ



Die Hauptaufgabe des Ambulanzdienstes ist die medizinische Erstversorgung aller lebensbedrohlichen Verletzungszustände und Krankheiten am Notfallort und während dem Transport. Die Sanitäter des CISETT stehen rund um die Uhr für die Bevölkerung zur Verfügung und nehmen sich mit fundiertem Fachwissen und sozialem Engagement jedem medizinischen Notfall an. Die Koordination von sämtlichen Rettungseinsätzen und Patiententransporten erfolgt durch die Notrufzentrale 112 des CGDIS in Luxemburg.

EINSATZAUFTEILUNG

Bei der Durchführung von Patiententransporten wird im Rettungsdienst zwischen Primäreinsätzen, Sekundäreinsätzen und anderen Aufträgen unterschieden. Bei all diesen Einsätzen finden heutzutage in der Notfallmedizin Algorithmen immer mehr Beachtung und Anwendung. Durch den derzeitigen Stand der präklinischen Notfallmedizin ist das ABCDE-Schema ein Standardalgorithmus in der Notfallmedizin. Dazu zählt auch ergänzend das SAMPLER-Schema.

Die Notfallrettung (Primäreinsatz) umfasst die präklinische Notfallversorgung am Einsatzort und den Notfalltransport von Patienten in eine geeignete medizinische Behandlungsinstitution. Dazu zählen Arbeitsunfälle, Verkehrsunfälle oder aber auch internistische oder neurologische Erkrankungen.

Die Zahl der Notfalltransporte ist wiederum stark angestiegen: dies von 1.946 auf 2.442. Im Total machen diese 82,50 % aus. Die Alarmierung zu Verkehrsunfällen ist erfreulicherweise leicht gesunken und liegt bei 119 bzw. 4,02 %.

Die Zahl der Fehl- bzw. Leerfahrten, die durch eine Untersuchung / Behandlung eines Patienten ohne anschließenden Transport oder durch einen Einsatzabbruch verursacht wurden, ist leicht gestiegen und umfasst 6,39 % aller Einsätze. Gegenüber dem Jahr 2018 ist diese Zahl gestiegen von 110 auf 189. Konstant blieben die 29 Fahrten zu den Brandeinsätzen.

Beim Sekundäreinsatz wird ein bereits klinisch versorgter Patient zwischen zwei Behandlungseinrichtungen transportiert. Größtenteils werden diese Einsätze vom CHdN Ettelbrück aus gefahren. Bei 114 Verlegungen wurden 101 Patienten zu einem luxemburgischen Krankenhaus gefahren; der größte Teil davon zur Kinderklinik "CHL" bzw. in den "INCCI" nach Strassen. Weitere drei Patienten mussten in verschiedene Unikliniken im Ausland verlegt werden.



Bei 383 Fahrten erhielten die Sanitäter Unterstützung vom Notarzt; dies aufgrund der Schwere der Verletzung oder Erkrankung des Patienten.

Patientenversorgungen bei Sanitätsdiensten wurden auch 2019 gewährleistet. Mit 23 geleisteten Bereitschaften ist diese Zahl konstant geblieben und umfasst 0,78 % der Gesamteinsätze. Von den freiwilligen Rettungskräften wurden bei all diesen Sanitätsdiensten 183 Stunden absolviert.

Hinzu kommen 44 andere Aufträge, Werkstattfahrten, Rücktransporte, Übungen und Veranstaltungen sowie Vorführungen des Rettungswesens. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und erfasst 1,49 % aller Einsätze.

BESTIMMUNGSORTE

2.943 Patienten wurden in ein diensttuendes Krankenhaus transportiert. In diesem Zusammenhang bleibt zu erwähnen, dass ein Kleinkind zu einer Arztpraxis in Ettelbrück gefahren wurde. Weitere drei Patienten mussten zum "Rehazenter" des Kirchberges transportiert werden.

Zur speziellen medizinischen Versorgung und Behandlung wurden fünf Patienten in Krankenhäuser im Ausland verlegt. Dabei wurden die Uniklinik Lüttich und das Brüderkrankenhaus in Trier angefahren.

Von 8 Rücktransporten per Rettungswagen wurde jeweils ein Patient nach Hause





gebracht. Die Abfahrt erfolgte jeweils von einem luxemburgischen Krankenhaus. Die folgenden Ziele wurden angefahren: "Centre Pontalize" in Ettelbrück, "CHNP" in Ettelbrück, "Maison des Soins - Bei der Sauer" in Diekirch, sowie Niederfeulen und Oetringen. Die meisten dieser Einsätze wurde mit dem S-RTW absolviert.

SAMU-EINSÄTZE

Zur präklinischen Versorgung von Notfallpatienten wurde der Notarzt 383 mal mitalarmiert oder nachgefordert. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 77 Einsätze mehr (+ 25,16 Prozent).

Bei den Primäreinsätzen teilen sich diese in 269 internistische Notfälle, 44 andere Unfälle, wie Sturz aus großer Höhe oder eingeklemmte Personen in Maschinen und 23 Verkehrsunfälle ein. Bei den Sekundäreinsätzen begleitete der Notarzt den Patienten in 47 Fällen.

EINSATZZEITEN

Tagsüber zwischen 06:00 Uhr und 18:00 Uhr liegt die höchste Einsatzalarmierung mit 1.793 Einsätzen. Während den Abend- und Nachtzeiten von 18:00 bis 06:00 Uhr sind 1.167 Einsätze zu verbuchen.

EINSATZORTE

Die Einsatzorte befinden sich zu 71,52 % (2.117 Fahrten) innerhalb des Sektors selbst. Außerhalb unserem definierten Einsatzgebiet rückten wir zu 843 Fahrten aus

(28,48 %). Statistisch gesehen rückten wir somit 2019 wesentlich öfters außerhalb des eigenen Sektors aus.

Die Einsatzgebiete folgender Einsatzzentren wurden angefahren:

• CIS Diekirch	376 x
• CIS Hosingen	15 x
• CIS Larochette	20 x
• CIS Lintgen	254 x
• CIS Luxembourg	13 x
• CIS Mertert	1 x
• CIS Rambrouch	20 x
• CIS Remich	1 x
• CIS Redange	103 x
• CIS Sanem	1 x
• CIS Troisvierges	1 x
• CIS Wiltz	38 x

2019 musste 88-mal (2,97 %) zu Unfällen auf der Landstraße bzw. Schnellstraße B7 oder der Autobahn A7 ausgerückt werden. Von allen Einsätzen bleibt zu erwähnen, dass 327 Fahrten (11,05 %) von einer Wohneinrichtung zur Betreuung und Pflege älterer Menschen ausgingen, 151 von einem Krankenhaus (5,10 %) und 76 vom CHNP (2,57 %) aus.

Die 9 Einsatzorte die unter CIS Ettelbrück oder CIS Diekirch (siehe Seite 20) vermerkt sind, betreffen alle Fahrten an welchen sich die Sanitäter an Übungen, Kurse sowie internen Veranstaltungen oder Feierlichkeiten in der Gemeinde beteiligten.

FAHRLEISTUNGEN

Während 365 Tagen im Jahr 2019 wurden mit unseren Rettungswagen insgesamt 62.085 Kilometer zurückgelegt. Statistisch gesehen sind dies 11.491 km mehr als 2018. Die einzelnen Rettungswagen des CISETT haben folgende Strecken zurückgelegt:

• RTW	CG1120	49.272 km
• AMB	CG1148	11.004 km
• S-RTW	BF8502	1.649 km
• RES*		160 km

(*RES = Ausgeliehen)

EINSATZWERTE IM DURCHSCHNITT

Die durchschnittliche Einsatzalarmierung auf 24 Stunden umgerechnet beträgt ca. 8,11 Alarmierungen. Die durchschnittliche Fahrleistung pro Tag liegt bei 170,10 km. Dem CISETT stehen drei Rettungswagen zur Verfügung.

SCHWERLAST-RTW

Aufgrund des steigenden Bedarfs an qualifizierten Transportleistungen für adipöse Patienten steht ein S-RTW im CISETT zur Verfügung. Bei diesem Fahrzeug handelt es sich äußerlich um einen Rettungswagen und ist sowohl für den Transport von adipösen Patienten als auch für die Notfallrettung ausgerüstet.

Zum Einsatz wurde dieses Fahrzeug 62 mal alarmiert. In 30 Fällen war ein adipöser Patient mit dem Rettungswagen zu transportieren. Für diese Transporte wurden 791 km zurückgelegt.

Die Versorgung adipöser Patienten stellt in der Notfallmedizin zwischen allen eingesetzten Einsatzkräften bei der medizinischen Rettung und den speziellen technischen Maßnahmen beim Patiententransport oft eine medizinische und einsatztechnische Herausforderung dar.



EINSÄTZE UND FAHRTEN NACH ORTSCHAFTEN INNERHALB DES SEKTORS

Einsatzorte	Total
A7 Ettelbruck - Mersch	10
"ALA Erpeldange"	56
B7 / Ettelbruck - Fridhaff	1
B7 / Ettelbruck - Schieren	4
Bissen	134
Bourscheid	11
Bourscheid-Moulin	3
Bourscheid-Plage	2
Burden	12
"Camping Fuussekaul" - Heiderscheid	19
"Centre Pontalize" - Ettelbruck	113
CHdN Ettelbruck	141
CHNP	76
CIS Ettelbruck	2
Colmar-Berg	129
CR115 Roost - Cruchten	3
CR305 Michelbouch - Vichten	1
CR306 Vichten - Bissen	5
CR308 Bourscheid - Kehmen	1
CR345 Berg - Carelshaff	1
CR345 Oberfeulen - Mertzig	2
CR347 Schieren - Stegen	3

Einsatzorte	Total
CR348 Burden - Bourscheid	2
CR348 Goebelsmuehle - Bourscheid	1
CR348 Warken - Burden	1
CR349 Warken - Welscheid	1
CR350 Welscheid - Niederfeulen	1
CR360 Michelbouch - Mertzig	1
CR379 Michelau - Flebour	1
Cruchten	12
Dellen	1
Erpeldange	62
Ettelbruck	702
Foyer pour réfugiés - Site Ettelbruck	18
SNCT	3
Fridhaff	5
Goebelsmuehle	5
Heiderscheid	40
Heiderscheidergrund	10
INFS Feulen	2
Ingeldorf	46
Kehmen	7
Lehrhof	1
Lipperscheid	13

Einsatzorte	Total
Merscheid (Heiderscheid)	9
Mertzig	105
Michelau	22
Michelbouch	6
N7 Fridhaff - Lipperscheid	6
Niederfeulen	77
Oberfeulen	8
RN07 Colmar - Schieren	2
RN15 Heiderscheid - Heiderscheidergrund	3
RN15 Heiderscheid - Niederfeulen	3
RN21 Mertzig - Feulen	1
RN21 Mertzig - Grosbous	2
RN22 Colmar - Bissen	8
RN27 Erpeldange - Michelau	1
RN27 Goebelsmuehle - Dirbach	1
Roost	11
Schieren	99
Tadler	4
Warken	72
Welscheid	9
Welsdorf	4

EINSÄTZE UND FAHRTEN NACH ORTSCHAFTEN AUSSERHALB DES SEKTORS

Einsatzorte	Total
Arsdorf	1
Bastendorf	4
Beaufort	6
Beckerich	3
Belval	1
Berbourg - "Haaptmann's Schlass"	1
Beringen	18
Berschbach	1
Berschbach - "Blannenheem"	8
Bettborn	4
Bettel	6
Bettendorf	17
Bigelbach	1
Bigonville	3
Bill	1
Bockholtz	1
Boevange-sur-Attert	10
Bofferdingen - CIPA	2
Bonnevoie	1
Brandenburg	4
Broderborn	2
Brouch	1
Buederscheid	1
Buschdorf	1
Buschrodt	3
CGDIS - DML Lintgen	13
CHdN Wiltz	2
CHL - Clinique d'Eich	1
CIS Diekirch	7
Clervaux - HPPA	1
Colpach-Bas	1
Colpach-Bas - Fondation Emile Mayrisch	4
Consthum	1
CR102 Schoenfels - Mersch	1
CR115 Bill - Bissen	4
CR305 Useldange - Vichten	1
CR306 Grosbous - Vichten	2
CR306 Moesdorf (Mersch) - Niederglabach	1
CR308 Koetschette - Grevels	1
CR320 Unterschlinder - Hoscheid	1
CR351 Diekirch - Erpeldingen (Ettelbrück)	1
CR353 Diekirch - Bastendorf	1
Diekirch	137
Diekirch - Maison des Soins "Bei der Sauer"	35
Diekirch - Maison des Soins "Sacré Cœur"	56

Einsatzorte	Total
Dirbach	1
Eppeldorf	1
Ermsdorf	1
Ernzen	1
Erpeldingen (Eschweiler)	1
Esch-sur-Sûre	4
Eschdorf	11
Essingen	1
Everlingen	4
Fischbach	1
Flatzbour	1
Folschette	2
Fouhren	2
Foyer pour réfugiés - Site Diekirch	22
Foyer pour réfugiés - Site Mersch	43
Foyer pour réfugiés - Site Seltz	3
Gilsdorf	14
Goesdorf	5
Gosseldingen	2
Gralingen	1
Grevels	2
Grevenknapp	3
Grosbous	11
Grümmelscheid	1
Harlingen	1
Heisdorf - "Marie Consolatrice"	1
Heispelt	1
Helmsange	1
Hoesdorf	2
Holtz	1
Hôpital Kirchberg	1
Hoscheid	2
Hoscheid-Dickt	1
Hosingen	5
Hostert	4
INCCI	6
Insenborn	3
Kichberg - "Rehazenter"	1
Koetschette	1
Fels	1
Liefrange	1
Lintgen	4
Longsdorf	1
Lultzhausen	1
Luxemburg	3

Einsatzorte	Total
Medernach	2
Mersch	97
Mersch - HPPA "St Joseph"	27
Moesdorf	4
Moestroff	5
Nagem	1
Neunhausen	1
Niederpallen	1
Nommern	1
Nothum	1
Oberpallen	1
Oetrange	1
Perle	1
Pettingen	3
Platen	2
Pratz	2
Rambrouch	7
Reckingen (Mersch)	7
Redange-sur-Attert	10
Redange-sur-Attert - HPPA	1
Reisdorf	8
Rippweiler	1
RN07 Diekirch - Fridhaff	2
RN07 Mersch - Roost	1
RN12 Eschdorf - Heiderscheidergrund	2
RN15 Buederscheid - Pommerloch	1
RN17 Tandel - Fouhren	2
RN19 Bettendorf - Moestroff	1
Rollingen	8
Saeul	2
Schlindermanderscheid	1
Schoos	1
Schroindweiler	2
Stegen	4
Steinsel	1
Stolzemburg	1
Useldingen	12
Vianden	24
Vianden - Maison des Soins "Sanatorium"	14
Vianden - Maison des Soins "Schlassbléck"	5
Vichten	14
Wahl	2
Wiltz	3
Wiltz - Maison de soins "Geenzbléi"	3
Wincrange	1

EINSATZARTEN

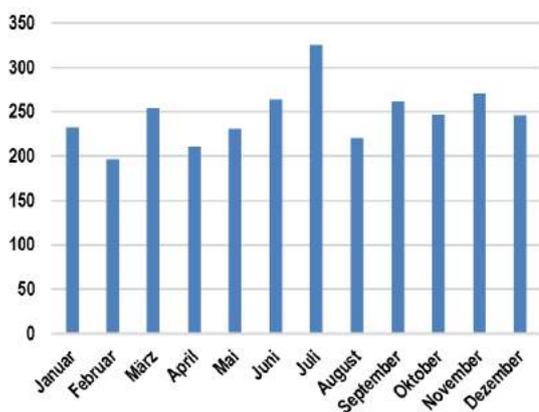
	Total
Anderer Unfall	652
Ausleihung RTW	0
Bereitstellung	2
Brand	29
Fehlfahrt	91
Krankheit	1.790
Rücktransport	8
Sanitätsdienste	23
Transportverweigerung	98
Übung	11
Verkehrsunfall	119
Verlegung	114
Vorstellung RTW	2
Wartung	21

BESTIMMUNGSORTE

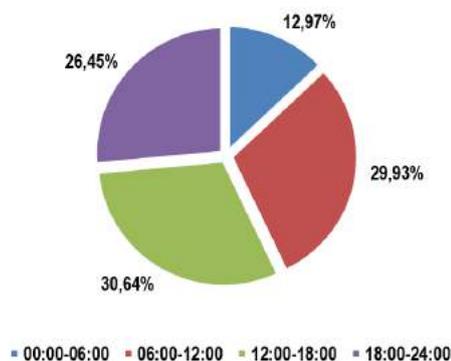
	Total
CHdN Ettelbruck	2.384
CHdN Wiltz	3
CHEM Esch/Alzette	2
CHEM Niedercom	1
CHL - Hôpital Municipal	57
CHL - Maternité	6
CHL - "Kannerklinik"	115
Clinique Ste. Thérèse	1
Hôpital Kirchberg	27
Clinique Dr. Bohler	3
INCCI	39
Brüderkrankenhaus Trier (BKT)	1
CHR de la Citadelle	1
CHU de Liège Sart Tilman	3

	Total
CHNP	1
Diekirch - Maison des Soins "Bei der Sauer"	1
Ettelbruck - "Centre Pontalize"	4
Ettelbruck - Cabinet Médical Dr Jost	1
Niederfeulen	1
Oetrange	1
Rehazenter	3

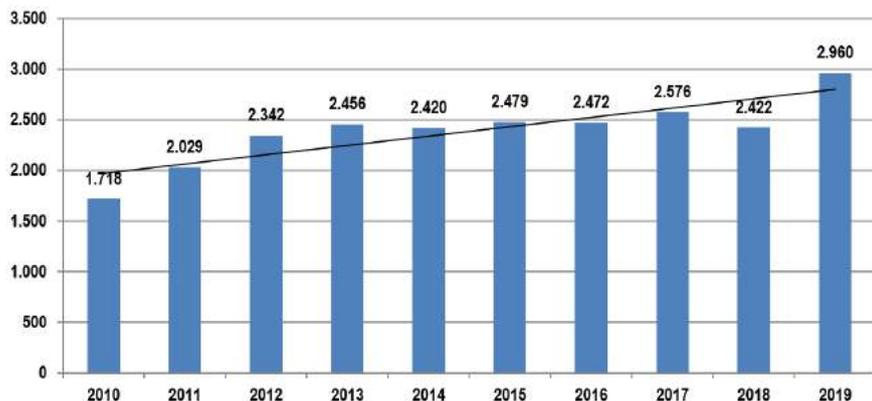
EINSÄTZE NACH MONAT



EINSÄTZE NACH ZEITSPANNE



TENDENZIELLE ENTWICKLUNG DES EINSATZGESCHEHENS



SANITÄTSDIENSTE



Oftmals stellt sich die Frage, ob der Veranstalter einen Sanitätsdienst für seine Veranstaltung organisieren muss. Hierzu gibt es momentan in Luxemburg nur eine ITM Bestimmung bei Konzerten im Freien mit mehr als 5.000 Besuchern. Weitere Vorschriften gibt es keine, d.h. es bleibt grundsätzlich in der Verantwortung des einzelnen Veranstalters darüber zu befinden, ob ein Sanitätsdienst erforderlich ist oder nicht (was nicht bedeutet, dass er nicht ggf. sinnvoll wäre). Verantwortlich, was auf der Veranstaltung passiert, ist auch nicht immer der Veranstalter. Erleidet bspw. ein Besucher einen Herzinfarkt aufgrund einer persönlichen Vorerkrankung, lässt sich dafür schwerlich der Veranstalter verantwortlich machen.

Es wäre auch übertrieben zu verlangen, dass der Veranstalter einen Sanitätsdienst vorhalten müsse falls ein Besucher einen Herzinfarkt erleidet, um ihm anschließend helfen zu können. Denn: Erleidet derselbe Besucher in der Stadt beim Shoppen, am Baggersee oder beim Joggen im Wald einen Herzinfarkt, wartet auch nicht an jeder Hausecke und an jedem Baum ein Sanitäter. Letztlich hängt es vom Einzelfall ab, bspw. welche Gefährdungsgrade der Veranstalter schafft, die die Bereitstellung eines Sanitätsdienstes vor Ort notwendig machen, z.B.:

- Überdurchschnittlich hohes Verletzungsrisiko durch die Veranstaltung selbst (z.B. Sportveranstaltung).
- Lage der Veranstaltungsstätte.

- Erreichbarkeit für Rettungskräfte.
- Herausragende Gefahrenmomente (z.B. Pyrotechnik).
- Anzahl der Besucher.
- Auflagen der Genehmigungsbehörde.
- Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Empfehlenswert kann es sein, fachlichen Rat beim CGDIS entsprechender Sanitätsdienste einzuholen. Wie in anderen Fällen auch, kann dies dazu führen, dass man dem Veranstalter später dann keinen strafrechtlichen Vorwurf machen kann, wenn im Schadensfall sich herausstellt, dass zu wenig Sanitätspersonal bestellt wurde – solange man Fachleute gefragt hat und sich auf deren Empfehlung verlassen durfte.



SANITÄTSDIENSTE 2019

Datum	Zeitspanne	Veranstaltung	Ort	Sanitäter
03.03.19	14:00-19:00	Cavalcade	Diekirch	3
23.03.19	13:30-17:30	Cross régional FRNP	Bourscheid	3
05.04.19	10:00-12:00	Strong Haard Run	Ettelbrück	3
01.05.19	10:00-19:00	Bike4Life	Ettelbrück	3
04.05.19	09:00-14:00	Enterrement Grand-Duc Jean	Luxemburg	2
15.06.19	07:00-18:00	Marche de l'Armée	Diekirch	3
16.06.19	07:00-18:00	Marche de l'Armée	Diekirch	3
22.06.19	16:00-23:00	Nationalfeiertag	Bourscheid	3
05.07.19	09:00-19:00	Foire Agricole	Ettelbrück	6
06.07.19	09:00-19:00	Foire Agricole	Ettelbrück	6
07.07.19	09:00-19:00	Foire Agricole	Ettelbrück	6
20.07.19	10:00-16:00	Lee Trail Run	Michelau	4
31.08.19	17:00-03:00	Festival "Last Summer Dance"	Erpeldingen	4
01.09.19	17:00-22:00	Festival "Last Summer Dance"	Erpeldingen	4
15.09.19	10:00-17:00	Autofräien Sauerdall	Michelau	2
18.09.19	15:30-17:00	Cérémonie Police	Ettelbrück	2
22.09.19	10:00-18:00	Bike4All	Ettelbrück	2
27.10.19	14:00-17:00	Hinnchen Bierglaf	Ettelbrück	4
17.11.19	08:00-17:00	Trail Uewersauer	Heiderscheid	2
15.12.19	12:00-17:00	Nordstad Cyclocross	Warken	2



Mehrere Patienten konnten von den Sanitätern vor Ort medizinisch versorgt werden. Wie in den letzten zwei Jahren blieb es weitgehendst ruhig, sodass nur zehn Besucher mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden mussten.

LAST SUMMER DANCE

Beim Musikfestival "Last Summer Dance" im Erpeldinger Schlosspark wurde am 31.08.2019 (Samstag) von 17:00 bis 03:00 Uhr und 01.09.2019 (Sonntag) von 14:00 bis 22:00 Uhr von jeweils vier Sanitätern gewährleistet. Die Veranstaltung verlief reibungslos.

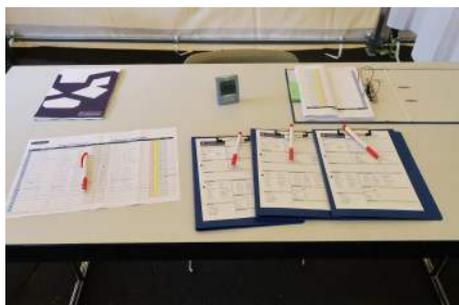
Im Jahre 2019 garantierten die Sanitäter 23 Sanitätsdienste; dies während 183 Stunden. Zur weiteren Versorgung können gegebenenfalls durch unsere Rettungswagen vor Ort Transporte in umliegende Krankenhäuser durchgeführt werden. Ferner besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit der zuständigen Leitstelle 112, die Fahrzeuge als primäres Rettungsmittel außerhalb des Veranstaltungsgebietes einzusetzen.

Im Folgenden eine kurze Auflistung der größten geleisteten Bereitschaftsdienste im Jahre 2019:

FOIRE AGRICOLE

Der größte geleistete Bereitschaftsdienst war, wie in den Jahren zuvor, die "Foire Agricole" vom 05. bis 07. Juli 2019 in Ettelbrück. Diese Bereitschaft wurde von sechs Sanitätern und einer achtköpfigen Mannschaft der Feuerwehr gewährleistet; dies jeweils von 08:00 bis 20:00 Uhr.

Der CISETT verfügt seit mehreren Jahren über ein Konzept mit Materialien zur Versorgung von mehreren Verletzten oder Erkrankten. In Boxen sind alle Materialien verstaut, um im Falle eines Einsatzes schneller einsatzbereit zu sein. Besonders praktisch sind hier zwei komplett ausgestattete Notfallrollwagen. Neben der medizinischen Infrastruktur befindet sich auch noch etliches logistisches Material im Abrollbehälter.



FEUERWEHR / RETTUNGSDIENST



Rettungskräfte durch Ersthelfer befreit oder die anfängliche Lage war unklar, weshalb vorsorglich die "Sauvetage-Einheit" alarmiert wurde. Lieber rückt man einmal mehr aus als einmal zu wenig.

Die Anforderung durch das Personal der Ambulanz zur Tragehilfe oder zur Rettung von Menschen mittels DLK ist konstant geblieben und macht 29 Einsätze aus. Des Weiteren kam es zu zwei sonstigen Bergungen und Befreiungen von Menschen.

Tierisch ging es auch bei 6 Einsätzen zu: dies von einer kleinen Katze auf einem Dach bis hin zur Rettung eines Hundes in der Alzette.

Unwetter und sonstige Sturmschäden machten nochmal 9 Einsätze aus. Besonders erwähnenswert ist hier der Einsatz im August im Süden des Landes als ein Tornado über die Gemeinden Petingen und Niederkerschen fegte. Zur Unterstützung bzw. zur Ablösung der anwesenden Einsatzkräften rückten wir am Freitagabend gegen 23:00 Uhr aus. Unsere Hauptaufgabe war es mittels Drehleiter abgedeckte Dächer



Extreme Unwetterkapriolen sowie Großbrände im Jahre 2019 haben viele bekannte und neue Herausforderungen im CISETT erkennen lassen.

Nach einem Einsatzabstieg 2018, kam es im vergangenen Jahr 2019 wieder zu einem Anstieg in der Gesamteinsatzstatistik und so ertönte an fast jedem dritten Tag der Piepton der digitalen Meldeempfänger.

Von kleineren Mülleimerbränden, über Fahrzeugbrände, hin zu Lagerhallenbränden war alleine in der Kategorie der Brandeinsätze eine Vielzahl der Einsätze zu verbuchen. Einen weiteren Teil nahmen wie bereits in den vergangenen Jahren die Verkehrsunfälle ein. Doch auch andere technische Hilfeleistungen wie Türöffnungen, die Unterstützung des Rettungsdienstes oder Tierrettungen gehörten dazu.

Nicht längst alle Einsatzstellen befanden sich im Stadtgebiet Ettelbrück. Durch Inkrafttreten der neuen Reform der Rettungsdienste rückten wir ebenso zur überörtlichen Hilfeleistung, sei es nach Niederkerschen, Sanem oder Niederkolpach.

TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN

Im Einsatzleitsystem des 112 sind diese z.B. durch den Anfangsbuchstaben von "VU" für Verkehrsunfälle und "TH" für Technische Hilfeleistung hinterlegt und stellen derzeit das wohl umfangreichste Aufgabengebiet der Feuerwehren dar. Zu diesen zählen alle Einsatzarten, die sich nicht auf das Verwenden von Löschmitteln bzw. die Leistung notfallmedizinischer Hilfe beschränken. In 2019 kam es zu 47 Verkehrsunfällen, bei denen die Feuerwehr mit schwerem Gerät anrücken musste. Auch wenn hier oftmals die Situation ernst ist, bedeutet dies jedoch nicht immer, dass Schere und Spreizer zum Einsatz kommen müssen. In einigen Fällen sind die Personen bereits beim Eintreffen der





zu sichern. Nach einer langen Nacht und vor allem anstrengenden Stunden Arbeit waren wir gegen 05:00 Uhr wieder zurück im CISETT. Nach nicht allzu langer Pause wurde die Drehleiter am Sonntag und Montag wieder nach Niederkerschen alarmiert, um dort weitere Schäden zu beseitigen. Die Arbeiten zogen sich jeweils über den ganzen Tag hin.

Erwähnenswert ist ebenfalls der Bau von zwei 40 m langen Pontonbrücken über die Alzette. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem THW aus Deutschland gebaut. (Artikel Seite 55)

BRANDEINSÄTZE

Neben der technischen Hilfeleistung machen die Brandeinsätze den anderen großen Anteil an den Einsätzen aus. Statistisch gesehen rückten wir im vergangenen Jahr 14 mal mehr aus als im Vorjahr.

Besonders im Gedächtnis werden vielen Feuerwehrleuten sicherlich die vielen Großbrände des vergangenen Jahres bleiben. Beginnend im Februar mit einem Brand in



Büderscheid in einem landwirtschaftlichen Betrieb, im März in Erpeldingen in einem Gewerbebetrieb und zwischen Juli und August gab es mit den Bränden einer Stallung eines Bauernhofes in Niederkolpach, der "Kronospan" in Sassenheim und dem Brand zweier Einfamilienhäuser in Bettel gleich drei Großbrände innerhalb von nur zwei Wochen.

Brandmeldeanlagen sind in besonderen Objekten, die aufgrund ihrer Gefährdungslage eine unmittelbare Verständigung der Feuerwehr notwendig machen, installiert. Diese laufen beispielsweise bei der Auslösung eines Rauchwarnmelders unmittelbar in der Leitstelle auf, welche sofort die zuständige Feuerwehr alarmiert. Und ganze 30 Mal wurden die Feuerwehr mit dem Stichwort "BMA " alarmiert. Meist waren Überhitzung, Bauarbeiten oder Wasserdampf ursächlich. Weitere Einsätze wie Entstehungs-, Klein- und Mittelbrände ergänzen die Einsatzstatistik.

Insgesamt wurden bei all diesen Einsätzen 53 Atemschutzträger eingesetzt. Bei vielen Einsätzen war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich bzw. es musste nur noch eine Kontrolle durchgeführt werden.

EINSATZZEITEN

Zu berücksichtigen ist ferner, dass sich die Einsätze nicht gleichmäßig über das Jahr verteilen. An einigen Tagen wurden teilweise auch mehrere Einsätze zeitgleich geleistet.



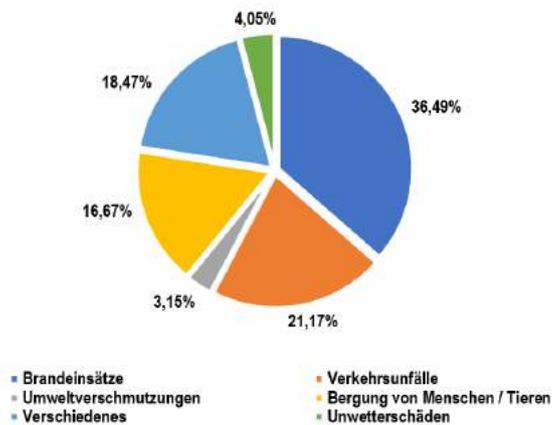
Etwa 66,22 % der Einsätze fanden zwischen 06:00 und 18:00 Uhr statt und 33,78 % in den Abend- bzw. Nachtstunden von 18:00 bis 06:00 Uhr.

GESAMT

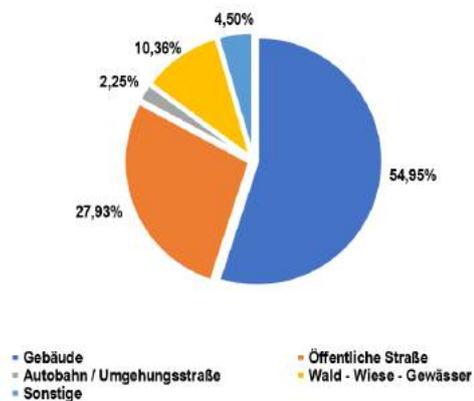
Bei allen geleisteten Tages- und Nacht-einsätzen wurden insgesamt 1.612 Einsatzstunden (1.052 bei technischen und 560 bei Brandeinsätzen) geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 398 Stunden weniger. Allein im Juli wurden bei den Brandeinsätzen 169 Einsatzstunden abgeleistet. Insgesamt nahmen an den INCSA Einsätzen 1.105 Rettungskräfte teil. Dabei wurde ein Total von 3.182 km zurückgelegt.

Erwähnenswert bleiben die Aufgaben die nach allen Einsätzen erfolgen. Die Gerätschaften wie Schläuche, Atemschutzgeräte usw. müssen nach jedem Einsatz gereinigt, geprüft und wenn nötig ausgetauscht werden.

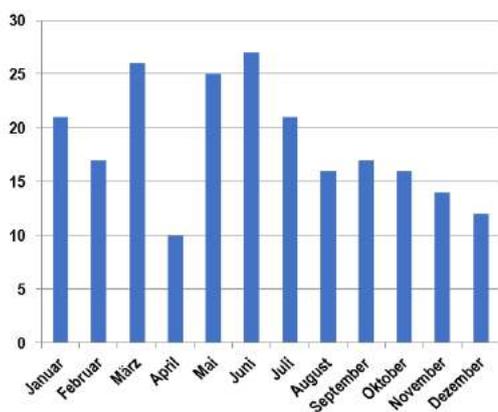
EINSATZARTEN



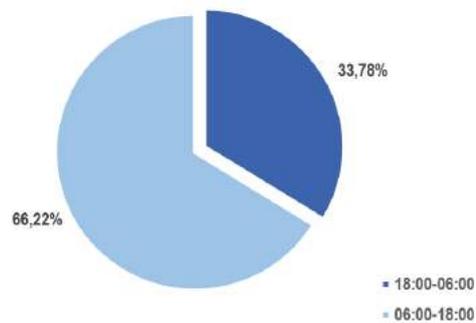
EINSATZGEBIETE



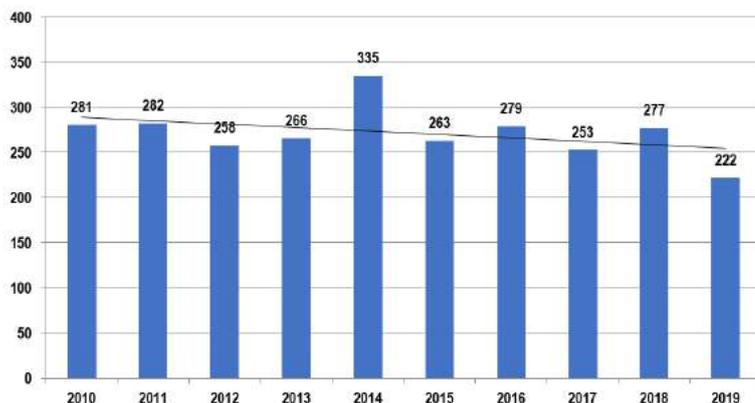
EINSÄTZE NACH MONAT



EINSÄTZE NACH ZEITSPANNE



TENDENZIELLE ENTWICKLUNG DES EINSATZGESCHEHENS



AUFTEILUNG DER TECHNISCHEN HILFELEISTUNGEN NACH ORTSCHAFTEN

Einsatzorte	Total
A7 -> Luxembourg	2
B7 -> Fridhaff	1
B7 -> Luxembourg	2
Bascharage	4
Bourscheid	1
CHL	1
Colmar-Berg	1
CR115 Roost und Cruchten	1
CR306 Grosbous und Vichten	1
CR306 Vichten und Bissen	2
CR308 Kehmen und Bourscheid	1
CR333 Troine und Hoffelt	1
CR345 Berg und Carelshaff	1
CR345 Grentzingen und Welsdorf	1
CR345 Oberfeulen und Mertzig	2
CR348 Burden und Bourscheid	1
CR348 Warken und Burden	4
Cruchten	1
Erpeldange	1
Ettelbruck	85

Einsatzorte	Total
Goebelsmühle	1
Heiderscheid	1
Mertzig	1
Michelau	1
N7 Fridhaff und Lipperscheid	2
N7 Hosingen und Marnach	1
RN07 Colmar-Berg und Roost	1
RN12 Eschdorf und Heiderscheidergrund	1
RN15 Heiderscheid und Heiderscheidergrund	2
RN15 Niederfeulen und Heiderscheid	2
RN21 Grosbous und Mertzig	1
RN21 Mertzig und Niederfeulen	1
RN22 Bissen und Lellingierhof	1
RN22 Boevange-sur-Attert und Bissen	1
RN27 Erpeldange und Michelau	1
RN27 Goebelsmühle und Dirbach	1
Roost	1
Schieren	1
Warken	6

AUFTEILUNG DER BRÄNDE NACH ORTSCHAFTEN

Einsatzorte	Total
Bettel	1
Bissen	1
Bourscheid	1
Büderscheid	1
CIS Ettelbruck (Standby)	1
Colpach	1
Diekirch	1
Ernzen	1
Erpeldange	1
Ettelbruck	45
Gilsdorf	1
Goebelsmühle	1
Haller	1
Heiderscheid	2

Einsatzorte	Total
Holzthum	1
Kapweiler	1
Merscheid (Pütscheid)	1
Mertzig	2
Michelau	1
Nachtmanderscheid	1
Reckange	1
RN10 Reisdorf und Hoesdorf	2
RN15 Niederfeulen und Heiderscheid	1
Roodt	1
Sanem	1
Vianden	4
Warken	4
Welscheid	1



SERVICE PRÉVENTION



RESPONSABLES DES SERVICES ZONAUX DE PRÉVENTION ET DE PLANIFICATION

Conformément au règlement grand-ducal en date du 24 mai 2018 et déterminant les communes qui composent les zones de secours, le chef du service zonal de prévention et de planification est identifié ci-après en fonction des communes composant sa zone de secours.

- Nord:** Lieutenant-colonel Henri Scholtes
- Centre:** Capitaine Laurent Massard
- Est:** Adjudant Laurent Beauchet
- Sud:** Lieutenant-aspirant Pierre Gilbertz

CONCEPT DE SÉCURITÉ

Le service de prévention peut être sollicité afin d'établir un avis relatif aux projets de bâtiments, d'ouvrages, de transformations d'installations, d'agrandissements ou de changements d'affectation ayant une influence sur le concept de sécurité contre les incendies et destinés aux utilisations suivantes :

- bâtiments administratifs;
- salles de restauration;
- parkings ouverts et couverts;
- salles recevant du public;
- établissements de vente – centres commerciaux;
- établissements d'hébergement;
- établissements de soins – établissements pour personnes âgées;
- logements encadrés;
- immeubles à exploitation résidentielles ou mixtes, à l'exception des maisons unifamiliales et bi familiales;
- chambres meublées ou d'étudiants;
- établissements artisanaux et industriels;
- manifestations et concerts;
- chantiers;
- structures pour demandeurs de protection internationale (DPI) et bénéficiaires de protection internationale (BPI).

S'agissant d'une liste non exhaustive, le service zonal de la prévention et de la planification territorialement compétent peut être consulté pour tout renseignement nécessaire.

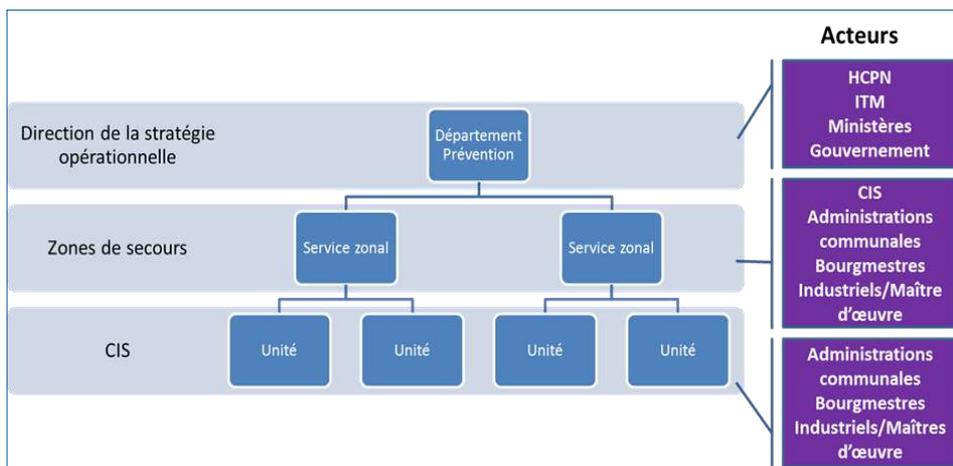
Enfin, le service de la prévention du CGDIS vous informera également des bâtiments, des ouvrages et d'installations pour lesquels il considère le risque d'incendie comme inacceptable pour les personnes, du fait de leur vétusté ou ancienneté, de la non-réalisation des prescriptions de prévention contre les incendies ou du non-respect de l'autorisation de bâtir. Des solutions appropriées vous seront proposées, afin que les objets puissent être rendus conformes aux dispositions de la prévention contre les incendies.

INTRODUCTION

Depuis l'entrée en vigueur de la loi du 27 mars 2018 portant sur l'organisation de la sécurité civile, à savoir le 1er juillet 2018, tous les services d'incendie communaux ont été regroupés dans une seule unité, le Corps grand-ducal d'incendie et de secours (CGDIS). Ainsi, le CGDIS a non seulement les missions de planification, de mise en œuvre et d'organisation des secours, mais aussi celle de la prévention contre les incendies et de fournir aux administrations communales, des avis, prescriptions ou instructions techniques au besoin. Dans le cadre de la réforme des services de secours, le Service incendie et ambulances de la Ville d'Ettelbruck a lui aussi été intégré dans le CGDIS.

L'ORGANISATION DE LA PRÉVENTION AU CGDIS

Loi du 27.03.2018 portant sur l'organisation de la sécurité Civile confère la mission de la prévention contre les incendies et de fournir aux administrations communales, des avis, des prescriptions ou des instructions techniques. Le département prévention de la direction de la stratégie opérationnelle (DSO) est garant de l'application de la prévention contre les incendies. Il est notamment chargé de rédiger les prescriptions de prévention et de s'assurer de leur bonne mise en œuvre, ainsi que de la formation et du recyclage des préventionnistes.





"JOURNÉES SÉCURITÉ DANS LA FONCTION PUBLIQUE" (JSFP 2019)

Am 24. und 25. Oktober 2019 fanden die ersten "Journées sécurité dans la fonction publique" statt. Diese Veranstaltung, welche von der nationalen Abteilung für die Sicherheit im öffentlichen Dienst ("SNFP") in Zusammenarbeit mit der Luxemburger Armee sowie der Polizei organisiert wurde, fördert die Sicherheit und Gesundheit in der beruflichen und pädagogischen Tätigkeit des öffentlichen Dienstes. Die Veranstaltung richtet sich an Verantwortliche, Delegierte und Mitglieder des lokalen Vorstandes der Sicherheitskommissionen, die unter das geänderte Gesetz vom 19. März 1988 über die Sicherheit im öffentlichen Dienst fallen.

Der Tag vom 25. Oktober wo auch der CGDIS einbezogen war, wurde auf dem Gelände der Kaserne "Grand-Duc Jean" in Diekirch organisiert. Auf dem Programm standen morgens, im Festsaal der Kaserne, interessante Vorträge wie:

- Sensibilisierung auf Gefahrenstoffe;
- Richtiges Vorgehen und Verhaltensweise bei Feuerwehreinsätzen;
- Sicherheitskultur bei der CFL;
- Risikoposten auf dem Arbeitsplatz.

Hier konnte der CGDIS den Teilnehmern die Reorganisation der Rettungsdienste vorstellen dies mit deren neuen Befehlsketten sowie dem "Service Prévention". Das richtige Vorgehen sowie das Verhalten im Falle eines Brandes waren ebenfalls Teil des Vortrages. Im Anschluss an dieses Forum wurden allen Teilnehmern ein Rauchmelder, angeboten vom Innenministerium, ausgehändigt.

Am Mittag standen verschiedene Workshops und Informationsstände, wie Handhabung des Defibrillators, sicher auf dem Eis, usw. auf dem Programm. Am Stand des CGDIS wurde den Teilnehmern der richtige Umgang mit Feuerlöschern erklärt wobei die Teilnehmer auch selbst das Feuer auf dem "Firetrainer" mit Übungslöschern löschen konnten.

Neben einem Einsatzfahrzeug ("Ford Kuga") im CGDIS-Look veranschaulichten zwei Mannequins die neue Einsatzuniformen der Rettungsdienste, sowohl Ambulanz als auch Feuerwehr und Rettungsdienst am gemeinsamen Stand der Polizei, Douane und CGDIS. Hier wurden dann auch die Einsatzwesten ("Chasuble") der neuen Kommandostruktur zum Anfassen vorgestellt. Sehr viele Fragen betreffend die Evakuierungsmaßnahmen in den Gebäuden konnten beantwortet werden. Die Teilnehmer welche am Vormittag nicht anwesend waren erhielten hier ebenfalls einen Rauchmelder. Insgesamt wurden an diesem Tag 270 Rauchmelder verteilt. Alles in allem ein voller Erfolg.

RAUCHMELDER WIRD PFLICHT

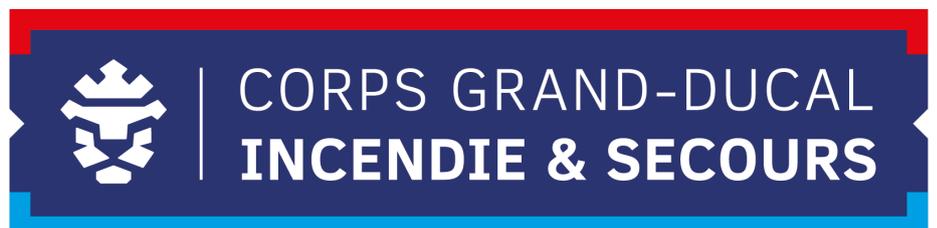
Seit dem 01. Januar 2020 sind Rauchmelder in neuen Wohnungen Pflicht. Die Abgeordnetenversammlung hat dem Gesetz einstimmig zugestimmt. Darin wird festgelegt, dass jede Wohnung mit einem solchen Gerät ausgestattet werden muss. Eigentümer von Häusern, die keine Neubauten sind, haben drei Jahre Zeit, um nachzurüsten. Im vergangenen Jahr hat die Regierung bereits 150.000 Rauchmelder an Haushalte verteilt.

STAND LUXEXPO

Im Rahmen der Gesetzes Einführung der Verpflichtung zur Installation von Rauchmeldern in jedem Haushalt des Landes, sensibilisierte der CGDIS die Leute mit einem Stand an der "Home and Living Expo" vom 12. bis 20. Oktober 2019. Des Weiteren wurden Rauchmelder im Rahmen der verfügbaren Bestände kostenlos zur Verfügung gestellt.

TAG DES PRÄVENTIVEN BRANDSCHUTZES

Zum Tag des nationalen Brandschutzes fand am Donnerstag den 10. Oktober 2019 um 19:00 Uhr eine Konferenz im Kulturzentrum Düdelingen statt. Klaus Maurer, Brandschutzexperte aus Deutschland, stellte die Auswirkungen des Rauchmeldergesetzes in Deutschland vor. Der CGDIS blickt auf eine erfolgreiche und diskussionsfreudige Veranstaltung zurück. (siehe Bericht Seite 52 + 53)



AMBULANZDIENST



Notfallsanitäter sind das erste Glied der Rettungskette. Sie sind bei Notfällen die Ersten vor Ort und müssen wichtige Entscheidungen treffen. Zudem stellt der Ambulanzdienst die höchste nicht-ärztliche Qualifikation im medizinischen Umfeld dar.

In den letzten Jahren hat sich die Notfallmedizin stark weiterentwickelt. Der medizinischen Forschung und Entwicklung kann nur durch eine fundierte Ausbildung und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung Rechnung getragen werden.

Auszubildende, welche im Rettungsdienst tätig sind, müssen aus diesem Grund jährliche Fortbildungen in Theorie und Praxis nachweisen. Ziele und Inhalte in den Fortbildungskursen sind allgemeine medizinische und anatomische Grundlagen, Diagnostik, Krankheitslehre, Rechtskunde, spezielle Notfallmedizin, Rettungs- und Transporttechniken, psychologische Grundlagen, Organisation und Einsatztaktik, usw...

Besonders im Rettungsdienst gewinnt das ABCDE-Schema immer mehr an Beliebtheit. Die Kurse werden sehr stark auf dieses Schema aufgebaut und die Lehrinhalte werden zu Buchstaben gegliedert. Das ABCDE-Schema dient der systematischen, nach Prioritäten geordneten Beurteilung sowie Behandlung von internistischen und traumatologischen Notfallpatienten.

INTERNE AUSBILDUNG

Der im 2-Wochen Rhythmus immer Donnerstagsabends, abwechselnd im Einsatzzentrum Ettelbrück und Diekirch, abgehaltene Kursus wurde gemeinsam für die Einsatzkräfte der Nordstad organisiert. Wie seit mehreren Jahren wurden auch 2019 die Kurse von vielen Sanitätern besucht. Zusätzlich zu diesen Kursen fanden mehrere praktische Ausbildungen an Samstagsnachmittagen statt. Diese wurden zudem in Zusammenarbeit mit dem "Incendie/Sauvetage" durchgeführt. Nicht nur die Notfalldarstellung eines Verkehrsunfalls wurde an diesen Nachmittagen geübt, sondern auch die Rettung von Verletzten aus Höhen und Tiefen.



GRUNDAUSBILDUNG SAP

Die Grundausbildung "SAP - Secours à Personne" ist gesetzlich geregelt und richtet sich nach dem "Règlement intérieur".

Die Ausbildung gliedert sich in drei Qualifikationsstufen, wovon zwei obligatorisch sind. Die niedrigste nennt sich SAP 1 und entspricht in etwa dem Rettungshelfer. Fünf Tage Ausbildung - aufgliedert in die Module SAP 1.1., 1.2. und 1.3. - sowie ein Tag Examen führen zum Abschluss.

Die Ausbildung zum SAP 2 orientiert sich am deutschen Rettungssanitäter. Sie umfasst eine 17-tägige theoretisch-schulische Ausbildung, klinisches Praktikum und



Rettungswachepraktikum. Als letzten Teil der Ausbildung gibt es einen Abschlusslehrgang mit anschließender Abschlussprüfung. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen, mündlichen und praktischen Teil.

Als höchste Qualifikation ist der SAP 3 geplant, allerdings noch nicht eingeführt.

In allen Ausbildungen erlernen die Sanitäter die theoretischen Grundlagen und die spezielle Notfallkenntnisse aus den Bereichen Anatomie, Chirurgie, Neurologie, innere Medizin, Notfallmedizin, Pädiatrie, Physiologie und Psychiatrie. Auch rechtliche und technische Inhalte rund um den Rettungsdienst werden thematisiert. Darüber hinaus finden praktische Übungen der Notfalltechniken statt.

Während des klinischen Praktikums (beispielsweise in der Anästhesie, auf der Intensivstation oder in der Notaufnahme) erlernen Azubis medizinische Maßnahmen wie die Patientenüberwachung, den Umgang mit Medikamenten, die Vorbereitung und Assistenz bei der Intubation sowie Grundlagen der Patientendokumentation.

EXTERNE AUSBILDUNGEN 2019

└ Mitglied(er)

25		Erste-Hilfe Lehrgang
5		"Cours d'initiation commun"
2		SAP 1
9		SAP 1 - Abschlussexamen
3		SAP 2 - Phase 1
3		SAP 2 - Phase 2
4		SAP 2 - Upgrade
5		SAP 2 - Abschlussexamen
21		"Larynxtube"
17		"Commandement I" - "Chef d'agrès"
3		Moniteur Erste Hilfe

Im Rahmen des Praktikums auf einer Lehrrettungswache kann das erworbene Wissen im Ernstfall angewendet und vertieft werden. Zudem stehen auch die Bereiche Hygiene im Rettungsfahrzeug und Einsatzdokumentation im Fokus.

Bisherige "Ambulanciers" können in der Übergangsphase des CGDIS den Rettungssanitäter mit Upgrade-Kursen erreichen.

LARYNXTUBUS

Nach der Einschulungsphase des neuen Materials vor einigen Jahren, mussten sich auch die Sanitäter des CISETT der Zertifizierung stellen. Diese Zertifizierung muss jedes Jahr aufs Neue erfolgen. Mit

dem Larynxtube soll die Beatmung im Fall eines Atem-Kreislaufstillstandes erleichtert werden.

ÜBUNG

Eine Explosion erschüttert die Schule in Erpeldingen. Überall herrscht dichter Rauch, Personen werden vermisst, ein Brand entwickelt sich weiter. Das war das Übungsszenario am Samstag in der Nordstad.

Gemeinsam mit dem CIS Bourscheid, CIS Diekirch, CIS Ingeldorf wurde eindrucksvoll den Ernstfall geübt. Auch der Rettungsdienst aus Ettelbrück war in der Übung eingebunden. Nachdem die Verletzten von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht wurden, übernahmen die Sanitäter die Versorgung. In einer Scheune gegenüber dem Brand wurde eine Sammelstation eingerichtet. Hier wurden Verbrennungen, Schädel-Hirn-Verletzungen, starke Wunden usw. erstversorgt.





Lasten, Gefährliche Güter, Wasserförderung, Prüfgeräte, Kleinlöschgeräte, Fußdienst, Beleuchtungsmaterial, Funktechnik, usw. .

ATEMSCHUTZ

Atemschutzgeräteträger müssen körperlich besonders fit und in eine zuverlässige Aus- und Fortbildung im Bereich des Atemschutzes eingebunden sein. Die Kenntnisse über die Gefahren des Einsatzes unter Atemschutz, über die Schutzwirkungen und die Handhabungen der Atemschutzgeräten, sowie das Wissen über die regelmäßige Aus- und Fortbildungen sind Voraussetzungen, um den besonderen Belastungen bei einem Einsatz mit Atemschutz gewachsen zu sein und somit auch Voraussetzung für eine erfolgreiche Verwendung von Atemschutzgeräten im Einsatzfall.

Um dies zu üben, gibt es zum Beispiel Brandsimulationsanlagen (BSA), in denen entweder mit Gasflammen oder durch Verbrennen von Holz ähnliche Bedingungen wie im Realeinsatz vorherrschen. Leider gibt es nur selten die Möglichkeit zum Besuch einer solchen BSA, insbesondere einer

Das Aufgabengebiet der Feuerwehr wächst immer weiter, das Einsatzspektrum wird immer größer. Die Antwort der Feuerwehr auf diese Herausforderungen ist gute und umfangreiche Ausbildung! Egal ob bei technischen Einsätzen mit der Fahrzeugtechnik von Hybridfahrzeugen Kenntnisse erforderlich sind, bei einem Gebäudebrand der von Photovoltaikanlagen ausgehenden Gefahr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss oder bei Einsätzen mit giftigen Stoffen Gefahrgutpapiere gelesen und ausgewertet werden müssen.

Die Feuerwehrmitglieder müssen diese Anforderungen mit Fachwissen bewältigen sowie Personen aus Notlagen befreien, den Umgang mit Einsatzgeräten einwandfrei beherrschen und auch die eigene Sicherheit darf nicht außer Acht gelassen werden.

Dies erfordert eine Vielzahl an Übungen und Fortbildungen der Mannschaft in der Feuerwehr. Bei vielen Gesamtübungen im Jahr 2019 wurde sowohl Theorie als auch Praxis mit speziellen Schwerpunktthemen trainiert.



INTERNE AUSBILDUNGEN

Letztes Jahr wurden wiederum Übungen bzw. Schulungen im CISETT durchgeführt. Zu Jahresbeginn wurde gleich mit der Theorie der Standard-Einsatz-Regeln; kurz "SER" genannt, begonnen. Diese sollen eine einheitliche Aus- und Fortbildung und darauf basierend eine einheitliche strategische und taktische Vorgehensweise bei Einsätzen ermöglichen. Des Weiteren dienen die "SER" der einheitlichen Ausbildung des Personals, verkürzt die Absprachen an der Einsatzstelle und stellt einen flüssigen Ablauf durch den Gruppenführer sicher.

Es folgten theoretische und praktische Ausbildungen in Heben und Bewegen von





feststoffbefeuerter BSA, also in der ein Holzfeuer den Brandrauch erzeugt. An regelmäßigen Fortbildungen wie Atemschutz Recyclage oder ANM nahmen mehrere Mitgliedern des CISETT teil.

WEITERBILDUNG CGDIS

Ein 4-stündiger Weiterbildungskursus wurde im vergangenen Jahr ebenfalls vom "INFS - Institut National de Formation des Secours" des CGDIS angeboten. Während jeweils 2 Stunden wurden die Themen Schlauchmanagement sowie alternative Fahrzeugantriebe behandelt. Insgesamt nahmen 30 Mitglieder an diesem Kursus teil.

NEUE DREHLEITERMACHINISTEN

Heute wird eine Drehleiter nicht nur zur eigentlichen Brandbekämpfung eingesetzt, sondern vielmehr auch zur technischen Hilfeleistung. Gerade beim Rettungsdienst kommt es immer öfters vor, dass Patienten über eine Drehleiter gerettet werden müssen, da enge Treppenhäuser eine Rettung mit der Trage nicht zulassen. Aber auch bei Unwettereinsätzen, abgedeckten Dächern, umgeknickten Bäumen wird solch



eine Drehleiter eingesetzt, um die Schäden zu beseitigen. Durch die verschiedensten Einsatzformen ist eine Ausbildung der Maschinisten erforderlich. Themen wie Einsatztaktik, technische Bedienung und Rechtsgrundlage standen auf dem Ausbildungsplan. Beim Lehrgang gab es neben der Theorie auch sehr viele taktische Einsatzmöglichkeiten, welche mit dem Fahrzeug praktisch geübt wurden. Gleich 10 neue Maschinisten für die Drehleiter

wurden im Jahr 2019 unter fachkundiger Begleitung der Experten ausgebildet.

NORDSTAD-ÜBUNG

Am Samstag den 11. Mai fand gemeinsam mit dem CIS Diekirch, CIS Bourscheid und CIS Ingeldorf eine gemeinsame Übung statt. In einem zum Abriss freigegeben Haus in Erpeldingen konnte eine Brandübung nachgestellt werden. Neun Personen galten als vermisst und mussten durch Atemschutztruppen vor den Flammen und dem Rauch gerettet werden. Insgesamt waren mehrere Atemschutztruppen im Einsatz um alle Personen zu retten und die Brandherde die sich zwischen dem Keller und dem Dachgeschoss ausbreiteten zu löschen. Nach rund drei Stunden konnte die schweißtreibende und spektakuläre Übung erfolgreich beendet werden.

EXTERNE AUSBILDUNGEN 2019

└ Mitglied(er)

2	"Cours d'initiation commun"
1	Appareil Respiratoire Isolant I.1 Theorie
1	Appareil Respiratoire Isolant I.2 Theorie
1	Appareil Respiratoire Isolant I.3 Strecke/WGA
1	Appareil Respiratoire Isolant I.4 RDA/BSA
1	Appareil Respiratoire Isolant I - Examen
15	Atemschutz Recyclage
3	Atemschutz - Notfall - Management
1	Formation Incendie Sauvetage I.1
1	Formation Incendie Sauvetage I.2
1	Formation Incendie Sauvetage I.3
1	Formation Incendie Sauvetage I.4
3	Formation Incendie Sauvetage - Examen
5	Formation Incendie Sauvetage II.1
4	Formation Incendie Sauvetage II.2
4	Formation Incendie Sauvetage II.2
5	Formation Incendie Sauvetage II.4
5	Formation Incendie Sauvetage II.5
6	Formation Incendie Sauvetage II.6
3	Formation Incendie Sauvetage - Examen
3	Atemschutzgerätewart-Wiederholung
5	"Stage de conduite pour chauffeurs camion"
5	Ladungssicherung
9	Motorkettensägenausbildung am liegenden Holz
10	Unterirdische Verkehrsanlagen (UVA)
10	Drehleitersmaschinisten Ausbildung
1	Teleskopmastführer
3	Absturzsicherung
14	"Commandement I" - "Chef d'agrès"
2	"Formation Continue" INCSA Ausbilder
2	Prävention Recyclage

JUGENDFEUERWEHR



Die freiwillige Feuerwehr Ettelbrück unterhält eine Jugendfeuerwehr für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren. Hier hat der Nachwuchs in allen Altersstufen die Möglichkeit, in die wichtige Arbeit hinein zu schnuppern, mit Spiel und Spaß den Bezug zum Thema Feuerwehr zu finden und in flexiblen Strukturen zu wachsen. Teamwork und Kameradschaft sind das A und O und werden nicht nur bei feuerwehrtechnischen Übungen, sondern auch Sport, oder anderen Gemeinschaftsaktivitäten erlebt.

Die Jugendlichen treffen sich zu den Übungen immer donnerstags (außer in den Ferien) um 17:30 Uhr im Einsatzzentrum. Ziel der wöchentlichen Ausbildungen ist es, die Jugendlichen für den späteren Einsatzzdienst zu gewinnen, das notwendige Basiswissen zu vermitteln und sie auf die zukünftigen Anforderungen vorzubereiten. Unter Anleitung der erfahrenen Jugendausbildern wird so in einer freundschaftlichen Atmosphäre alles Wichtige und Spannende im Team gelernt. Es ist dabei unerheblich, ob man gerade frisch angefangen hat oder kurz vor dem Übertritt in die aktive Mann-



schaft steht, die Unterrichte und praktischen Übungen werden so gestaltet, dass jeder etwas lernt, sich einbringen kann und alle gemeinsam Spaß am Hobby Jugendfeuerwehr haben.

MITGLIEDER

Zu Anfang des Jahres 2019 waren 10 Jugendliche (davon die 4 Mädchen) bei der Feuerwehr in der Ausbildung. Leider ist ein Jugendlicher aus der Wehr ausgetreten. Aber Mitte Jahres traten wieder zwei Jugendliche der Ausbildungsgruppe bei. Somit sind bei der Feuerwehr Ettelbrück Ende des Jahres 11 Jugendliche, darunter vier Mädchen eingeschrieben.



AUSBILDUNG

In Ausbildungen werden den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr das theoretische Grundwissen der Feuerwehr vermittelt. Es werden alle wichtigen Themen des Feuerwehreinsetzes wie Brandbekämpfung, Löschwasser Förderung, technische Hilfeleistung, Erste-Hilfe, Aufbau und Inhalt des Feuerwehrfahrzeuges und vieles mehr in speziell für Jugendliche entworfenen Unterrichten und Übungslagen behandelt. Wichtig hierbei ist das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen. Ebenfalls von großer Bedeutung ist die Unterweisung in die Unfallverhütungsvorschriften sowie in die Gefahren an der Einsatzstelle.





Im Jahr 2019 wurden 10 theoretische und 23 praktische Übungen abgehalten. Der Erste-Hilfe Kursus wurde erfolgreich von 3 Jugendlichen (Diogo Adouta Vaz, Ben Hollerich, Mike Saurfeld) abgeschlossen.

AKTIVITÄTEN

Bei aller feuerwehrtechnischen Ausbildung darf der Spaß und die allgemeine Jugendarbeit nicht zu kurz kommen. Weitere Aktivitäten im Laufe des Jahres waren:

- Burgbrennen
- Medico
- Generalversammlung
- Diplomüberreichung
- Vorabend zum Nationalfeiertag
- Barbarafeier
- "Chrëschtmaart-lesen"

WISSENSTEST

Der Wissenstest für die Jugendfeuerwehr fand am 25. April im CIS Ettelbrück und am 23. November im CIS Alebësch statt. Nach guter Vorbereitung gingen fünf Jugendliche in den Test. David Silva Teixeira und David



Michael nahmen an dem Abzeichen in Silber teil; Mike Saurfeld in Bronze – und kamen damit auch nach Hause. Um das höchste und letzte Abzeichen, das man in der Jugend erreichen kann (dem Goldenen), kämpften mit Erfolg Cassandra Tavares Letra und Ben Hollerich.

SPORTLICHER JAHRESRÜCKBLICK

Am regionalen Cross in Bourscheid am 23.03.2019 gingen 5 Jugendliche an den Start. Die Medaille für den ersten Platz in deren Kategorie ging an Diogo Adouta Vaz sowie an Cassandra Tavares Letra, zweiter Platz an Luana Tavares Letra und dritter Platz an Ben Hollerich. Ende September 2019 fand der nationale Cross in Mersch statt. Auch hier gingen viele Medaillen mit nach Hause; dies für Cassandra Tavares Letra und Kelly Camarinho Manata für ihren 1ten Platz und Diogo Adouta Vaz für den 2ten. Als Letztes war die regionale Schwimmmeisterschaft in Diekirch im Oktober. Von den Jugendlichen des CIS Ettelbrück erschwammen gleich Diogo Adouta Vaz, Ben Hollerich und Cassandra Tavares Letra den 1ten Platz.



An insgesamt 51 Ausgängen (Übungen und Aktivitäten) nahmen unsere Jugendliche teil, dies mit einem Aufwand von 584 Stunden. Die Arbeitsstunden des Jugendleiters, des Adjunkten und deren Helfer ergeben ein Total von 219 Stunden. Durchschnittlich waren jeweils 2 Ausbilder bei den Ausgängen anwesend. Weitere Mitglieder des CISETT unterstützten regelmäßig die Jugendfeuerwehr.

Ein Dankeschön an alle Mitglieder der Jugendgruppe sowie an alle Kameraden, die uns im Jahre 2019 tatkräftig bei der Jugendarbeit und bei allen Aktivitäten zur Seite standen.





4. REGIONALER CROSS DER FRPN IN BOURSCHIED

23. März - Insgesamt nahmen 11 Läufer an der 4. Auflage des regionalen Cross der Region Norden in Bourscheid teil. Folgende Läufer des Cisettt wagten sich an den Start:

Name	Kategorie	Distanz	Platzierung	Medaille
ADOUTA VAZ Adriana	Junior Damen	1.600 m	1	Gold
ADOUTA VAZ Diogo	Pupille 2 Herren	1.600 m	1	Gold
DAX Daniel	Senior 2 Herren	4.000 m	3	Bronze
HOLLERICH Ben	Pupille 2 Herren	1.600 m	3	Bronze
MICHAEL David	Pupille 1 Herren	800 m	7	
MICHAEL Noa	Junior Damen	1.600 m	2	Silber
MOUSEL Henri	Veteran 3 Herren	3.200 m	3	Bronze
REUTER Monique	Veteran 3 Damen	1.600 m	1	Gold
SCHREINER Max	Junior Herren	4.000 m	1	Gold
TAVARES LETRA Luana	Minime 1 Damen	800 m	2	Silber
TAVARES LETRA Kassandra	Pupille 2 Damen	1.600 m	1	Gold

Insgesamt gewannen sie 5 Gold Medaillen, 2 Silber Medaillen und 3 Bronze Medaille. Diese sportliche Leistung wurde zudem mit 3 Pokalen belohnt. Wie üblich wurden die Läufer lautstark von anderen Mitglieder des Cisettt angefeuert.

FIREFIGHTER BEACH CHALLENGE 2019

3. August - Dieses Jahr war der Cisettt mit 7 Spielern am "Firefighter Beach Challenge" in Junglinster vertreten. Teilgenommen haben Nadine Arns, Jean Colling, Melissa Fritscher, Eric Gengler, Anne Ries, François Seil und Ted Wilwert. Wie auch sonst, wurden die Spieler von anderen Mitgliedern tatkräftig angefeuert.

Im Jahr 2019 nahmen folgende Mitglieder noch an folgenden Läufen teil:

01.06.2019 - ING Halbmarathon	MOUSEL Henri	21 km
	RIES Anne	21 km
27.10.2019 - Hinnchen Bierglaf	MOUSEL Henri	11 km
	SCHREINER Max	11 km
	SEIL François	11 km

41. NATIONALER FEUERWEHRCROSS IN MERSCH

28. September – Das Cisettt war mit sensationellen 15 Läufern am Start des nationalen Cross in Mersch und nahm an 11 Kategorien teil. Insgesamt konnten 10 Medaillen, davon 5 Gold, 4 Silber und 1 Bronze, gewonnen werden. Zudem konnte der Pokal der höchsten Punktwertung sowie der Pokal für das höchste Durchschnittsalter erworben werden.

Name	Kategorie	Distanz	Medaille
ADOUTA VAZ Adriana	Junior Damen	2.400 m	Gold
ADOUTA VAZ Diogo	Junior Herren	4.000 m	Silber
CAMARINHO MANTA Kelly	Minime Damen	800 m	Gold
CAMARINHO MANTA Kevin	Pupille 1 Herren	800 m	
CHRISTOPH David	Junior Herren	400 m	
MALGET Cathy	Junior Damen	1.600 m	Silber
MICHAEL Noa	Junior Damen	2.400 m	Bronze
MOUSEL Henri	Veteran 3 Herren	3.200 m	Silber
REUTER Monique	Veteran 3 Damen	1.600 m	Gold
RIES Anne	Senior 1 Damen	4.000 m	Silber
SAURFELD Mike	Pupille 2 Herren	1.600 m	
SCHREINER Max	Junior Herren	4.000 m	Gold
TAVARES LETRA Kassandra	Pupille 2 Damen	1.600 m	Gold
TAVARES LETRA Luana	Pupille 1 Damen	800 m	
WIRTZ Samantha	Pupille 1 Damen	800 m	

REGIONALE SCHWIMMMEISTERSCHAFTEN IN DIEKIRCH

19. Oktober - 7 Schwimmer vertraten den Cisettt an der regionalen Schwimmmeisterschaft der Region Norden in Diekirch. Es nahmen Adriana Adouta Vaz, Diogo Adouta Vaz, Ben Hollerich, Noa Michael, Carmen Schmit, Sally Schmit, Kassandra Tavares Letra teil. Es wurden sensationelle 6 Gold Medaillen und eine Silber Medaille gewonnen. Des Weiteren konnten die Schwimmer 4 Pokale und den Staffellauf für sich gewinnen.

Name	Kategorie	Distanz	Medaille
ADOUTA VAZ Adriana	Junior Damen	100 m	Gold
ADOUTA VAZ Diogo	Junior Herren	100 m	Gold
HOLLERICH Ben	Pupille 2 Herren	50 m	Gold
MICHAEL Noa	Junior Damen	100 m	Silber
SCHMIT Carmen	Senior 1 Damen	150 m	Gold
SCHMIT Sally	Senior 2 Damen	100 m	Gold
TAVARES LETRA Kassandra	Pupille 2 Damen	50 m	Gold

FONDATION ETTTELBRÉCKER POMPJEEËN



FONDATION "FRÄIWELLEG ETTTELBRÉCKER POMPJEEËN"

Fondée en 1991

Reconnue d'utilité publique par arrêté grand-ducal du 31 mai 2010



Da keine Anträge beim Verwaltungsrat eingegangen sind, wurde auf Vorschlag von Jean-Jacques Majeres beschlossen, die fällige Auszahlung den "Oeuvres des pupilles des sapeurs pompiers de France" in Frankreich zukommen zu lassen. Dies wurde dann während den Feierlichkeiten des "Pompier Fascht" in Keyersberg im Elsass am 15. August 2019 von Jean-Jacques Majeres und Frank Schmit, als offizielle Vertreter der Fondation, vorgenommen. So konnte Colonel Tarillon, "trésorier général des oeuvres pupilles", in Anwesenheit zahlreicher hoher Gäste, den Don von 2.500,-€ in Empfang nehmen.

Die Feuerwehr Etttelbrück welche, auf Initiative vom Kassierer, regelmäßig Lose der Nationallotterie kaufte, hatte 1989 das große Glück den Haupttreffer zu landen und eine ansehnliche Summe zu gewinnen. Gemäß dem Solidaritätsprinzip hat daraufhin das Corps beschlossen eine Stiftung anzulegen, deren Zweck es ist, betroffenen Menschen bei Invalidität, Erkrankung oder Unfall eine finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen.

Die "Fondatioun Etttelbrécker Pompjeeën", welche ebenfalls als "Fondation reconnue d'utilité public" eingestuft ist, konnte im Jahr 1992 die erste Spende an ein Mitglied der Etttelbrücker Feuerwehr überreichen. Bis heute konnten zahlreiche "DONS" ausbezahlt werden, sei es an verunfallte Feuerwehrmitglieder, notleidende Familien oder Spenden zu Gunsten von karitativen Organisationen.

"Conseil d'administration":

Präsident: Léandre Mignon
 Vizepräsident: Jean-Paul Schaaf
 Sekretär: Patrick Ludivig
 Kassierer: Jean-Jacques Majeres
 Mitglieder: Carlo Posing, Frank Schmit

Spendenkonto:

IBAN: LU33 1111 1218 0469 0000
 SWIFT CODE: CCPLULL

SCHLÜSSELASSURANCE

Seit dem Jahre 1997 bietet die Feuerwehr Etttelbrück neben der eigentlichen Ehrenmitgliederkarte eine zusätzliche Schlüsselversicherung gratis an. Durch die Überweisung des Mitgliederbetrags wird die Nummer des Schlüsselanhängers registriert. Im Falle des Verlustes der Schlüssel welche mit dem Anhänger der Feuerwehr versehen sind kann der Finder diese in einem Postbriefkasten ablegen. Die Schlüssel werden so per Post an die Feuerwehr weitergeschickt und dann von der Wehr an den Eigentümer weitergeleitet. Im Jahre 2019 konnten wiederum etwa 1.000 Schlüsselversicherungen registriert werden.



FUHRPARK

FEUERWEHR / RETTUNGSDIENST



KDW 1 CG1240
Kommandofahrzeug

Hersteller: Ford
Aufbau: Hensel
Baujahr: 2012

DIW 2 ET2016
Geländefahrzeug "Jeep"

Hersteller: Jeep
Aufbau: Garage Weimerskirch
Baujahr: 2016



HLF 1.1 ZU4936
Hilfeleistungslöschfahrzeug

Hersteller: M.A.N.
Aufbau: Rosenbauer
Baujahr: 2011

RW 2.1 CG1445
Rüstwagen

Hersteller: Mercedes
Aufbau: Ziegler
Baujahr: 2000



GW 2.1 JY423
Gerätewagen

Hersteller: M.A.N.
Lieferant: Polyma
Baujahr: 2000

LF 2.1 AW7663
Löschfahrzeug mit 3.000 l Wasser

Hersteller: Schmitz / M.A.N.
Lieferant: Garage Comes
Baujahr: 2004



DLK 2.1 ET2012
Drehleiter mit Korb

Hersteller: Mercedes
Aufbau: Magirus
Baujahr: 2011

ELW 2.1 CG1248
Einsatzleitwagen

Hersteller: Mercedes
Aufbau: Binz
Baujahr: 2011



MTW 1 CG1270
Mannschaftstransportwagen

Hersteller: Ford
Aufbau: Garage Wengler
Baujahr: 2011

MZF 2.1 CG1401
Mehrzweckfahrzeug

Hersteller: Carrosserie Comes
Aufbau: Mercedes Atego
Baujahr: 2014



WLFB-KRAN 1 JA7569
Wechsellader mit Kran

Hersteller: Mercedes
Aufbau: Carrosserie Mühlen
Ateliers Dostert
Baujahr: 2006

WLFAB 2.1 CG1406
Wechsellader

Hersteller: Scania
Aufbau: Carrosserie Roemen
Baujahr: 2014



AMBULANZ



RTW	CG1120
Rettungswagen	
Hersteller:	Mercedes
Aufbau:	Binz
Baujahr:	2018

AMB	CG1148
Medikalisiertes Rettungswagen	
Hersteller:	Mercedes
Aufbau:	Binz
Baujahr:	2015



S-RTW	BF8502
Schwerlast-Rettungswagen	
Hersteller:	Mercedes
Aufbau:	Binz
Baujahr:	2011

ANHÄNGER & ABROLLBEHÄLTER



Multitransporter



Anhänger



Anhänger-Strom



Spülanhänger



Rettungsboot



Rettungsboot



Rettungsboot



Küchenanhänger



AB-Mulde



AB-Mulde



AB-MANV



AB-Büro



AB-Schlauch



Gabelstapler

GROSSEINSÄTZE 2019



GROSSBRAND EINER LAGERHALLE

03. Februar – Am Sonntag wurden um 02:20 Uhr der CIS Wiltz, CIS Esch-Sauer, CIS Alebësch, CIS Ettelbrück und CIS Goesdorf zu einer brennenden Lagerhalle in Bùderscheid alarmiert. Das Einsatzstichwort lautete B3. Eine Lagerhalle, gefüllt mit unter anderem Hackschnitzel sowie einigen landwirtschaftlichen Maschinen war aus bislang unbekannter Ursache in Brand geraten.

Als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, brannte die Halle bereits in voller Ausdehnung. Aufgrund der Lage wurde unmittelbar damit begonnen,

durch Riegelstellungen die weitere Ausbreitung auf angrenzende Gebäudeabschnitte zu verhindern und ein angrenzendes Wohnhaus sowie eine Garage vor den Flammen zu schützen.

Die Brandbekämpfung wurde im Innen- und Außenangriff durchgeführt, wobei in der intensivsten Phase mehrere C-Rohre und B-Rohre sowie ein Wenderohr über die Drehleiter zum Einsatz kamen. Erwähnenswert ist, dass die Löscharbeiten teilweise unter schwerem Atemschutz stattfanden.

Da die Wärme schon tiefer in den Hackschnitzel-Haufen vorgedrungen war und somit die Temperatur in der Halle weiterhin

stieg, musste mittels Bagger eine Seitenwand der Halle geöffnet werden. Mit Hilfe eines Traktors und einer Baggerschaufel konnten im inneren den Haufen Stück für Stück ein paar Meter weg transportiert und dort von der Feuerwehr abgelöscht werden. Ein Übergreifen der Flammen auf eine, in wenigen Metern entfernt stehenden Garage konnte erfolgreich verhindert werden.

Gegen 03:30 Uhr konnte "Feuer unter Kontrolle" gemeldet werden, die Nachlöscharbeiten dauerten aber bis in die frühen Mittagsstunden an.





GROSSBRAND AUF BAUERNHOF

28. Juli - Die Rettungskräfte des CGDIS mussten am Sonntag kurz nach 06:00 Uhr nach Niederkolpach zu einem Großbrand ausrücken. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand eine Scheune mit Heuballen bereits in Vollbrand und drohte sich auf den angrenzenden Stall mit Kühen sowie auf die nebenanliegende Biogasanlage auszubreiten.

Nach einer Erkundung der Lage wurde der erste Fokus auf den Schutz des angrenzten Kuhstalls sowie der Biogasanlage gelegt, da die brennende Scheune nicht mehr zu retten war und es durch das brennende Stroh einen starken Funkenflug gab. Die Löschruppen bauten zwei Riegelstellungen im Innenhof des Anwesens zum Gebäude hin auf, um hier ein Übergreifen zu verhindern. Parallel wurden mit dem Innen- und Außenangriff begonnen. Hofmitarbeiter brachten im Stallbereich Kühe und Kälber nahe dem Feuer in Sicherheit. Eine komplette Evakuierung des Stalles ergab sich aufgrund der Hohen Anzahl der

Tiere als unmöglich. Die Wasserversorgung wurde durch die umliegenden Hydranten sowie dem Teich des Genesungszentrums im Schloss von Kolpach aufgebaut. Zusätzlich wurde ein Pendelverkehr durch mehrere Löschfahrzeuge eingerichtet. Mehrere Bauern welche auf den Brand aufmerksam geworden sind boten ihre Güllefässer mit mehreren tausend Liter Wasser zur Unterstützung an. Durch diesen massiven Einsatz von Kräften und Löschwasser konnte das Feuer auf das Brandobjekt begrenzt und ein Übergreifen auf die Biogasanlage sowie den voll belegten Kuhstall verhindert werden. Ein noch schlimmerer Schaden wurde so verhindert.

Nachdem der Brand weitestgehend unter Kontrolle war und nicht mehr auf die andere Bereiche übergreifen konnte, wurde der Fokus verstärkt auf das Ablöschen des Strohes gelegt. Um hier den Brand richtig in den Griff zu bekommen, mussten die riesigen Mengen an Stroh aus der Halle auf eine angrenzende Wiese gefahren werden,

wo es mit mehreren Strahlrohren abgelöscht wurde. Hier bekam die Feuerwehr Unterstützung von den Landwirten, so dass mit zwei Traktoren im Pendelverkehr gleichzeitig das Stroh herausgefahren werden konnte.

Da der Einsatz über mehrere Stunden ging und sehr kräftezehrend war, veranlasste der Einsatzleiter Essen und Getränke zur Einsatzstelle. Da das Herausfahren und Ablöschen des Strohes trotz der guten Unterstützung sehr zeitaufwendig waren, wurde am Mittag die Einsatzstelle neu strukturiert: Andere Löschruppen wurden nachalarmiert. So kam ausgeruhtes Personal an die Einsatzstelle und löste die erschöpften Einsatzkräfte ab. Um die Löscharbeiten zu koordinieren, wurde vor Ort eine Einsatzzentrale des CIS Ettelbrück eingerichtet. Des Weiteren unterstützte der Einsatz einer Drohne die Einsatzleitung.

Rund 100 Feuerwehrleute des CIS Eil, CIS Rambrouch, CIS Redingen, CIS Beckerich, CIS Grevels, CIS Grosbous-Préizerdaul, CIS Alebësch, CIS Mamer, CIS Luxemburg, CIS Ettelbrück, CIS Steinfort, CIS Koerich, CIS Diekirch und des CIS Useldingen waren vor Ort. Koordiniert wurde der Einsatz durch den diensthabenden Chef de Compagnie; dies in Zusammenarbeit mehrerer Chef de Peloton. Der RTW des CIS Redingen sowie ein "Officier des Santé" des CGDIS weilten ebenfalls vor Ort.





DACHSTUHLBRAND GREIFT AUF NACHBARHAUS ÜBER

05. August – Um 10:08 Uhr wurden mehrere Feuerwehren zu einem Brand der Stufe B3 nach Bettel gerufen.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand die obere Gebäudehälfte eines Reihenhauses einschließlich des Dachstuhls bereits vollständig in Flammen und drohte auf ein angebautes Einfamilienhaus sowie eine Gaststätte überzugreifen. Die Bewohner des betroffenen Hauses, sowie auch jene des angrenzenden Gasthofs hatten sich rechtzeitig selbst in Sicherheit gebracht.

Das Feuer breitete sich rasant aus, es kam zur Durchzündung im Dachstuhl, so dass es zum Vollbrand in diesem Bereich kam. Die Feuerwehr nahm mit mehreren Löschangriffen eine umfangreiche Brandbekämpfung vor. Hierzu kam auch der Teleskopmast des CIS Diekirch und die Drehleiter des CIS Ettelbrück zum Einsatz. Im Innangriff konnten von den eingesetzten Trupps 7 Kanarienvögel in Käfigen dem Besitzer übergeben werden.

Das Wohnhaus wurde durch den Brand vollständig zerstört. Durch das schnelle Eingreifen und den massiven Einsatz von Löschschaum konnte zwar eine Zerstörung des linken Nachbarhauses verhindert werden, im Bereich des Dachgeschosses der Gaststätte hatten sich die Flammen aber bereits weiter ausgebreitet. Eine Beschädigung des benachbarten Dachstuhls und der angrenzenden Räume konnte hier nicht mehr verhindert werden.

Nach zwei Stunden konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden, jedoch nicht vollständig gelöscht werden. Bei den Nachlöscharbeiten mussten Brandnester mittels Drehleiter ausfindig gemacht und gelöscht werden. Im Laufe des Einsatzes musste eine Bewohnerin mittels Rettungswagen zur Kontrolle ins Krankenhaus gebracht werden. Koordiniert wurde der Einsatz im Einsatzleitwagen des CIS Ettelbrück; dies unter der Leitung von zwei Chef de Compagnie und drei Chef de Peloton.

Zur Brandbekämpfung hatte der CGDIS den CIS Tandel, CIS Vianden, CIS Diekirch, CIS Ettelbrück zum Brandort beordert. Der CIS Clerf unterstützte die Rettungskräfte mit dem GW-Atemschutz.

Die Gemeindeverwaltung aus Tandel versorgte die Rettungskräfte am Einsatzort mit Verpflegung. Des Weiteren sorgte sich diese um die Unterbringung der Bewohner aus beiden betroffenen Häusern, welche durch das Feuer und die Löscharbeiten unbewohnbar geworden waren.





TORNADO WÜTET ÜBER DEM SÜDEN DES LANDES

09. August - Gegen 17:30 Uhr zieht ein von Gewittern begleiteter Tornado eine Schneise der Verwüstung durch Niederkerschen und der Nachbargemeinde Petingen. Die Schäden sind erheblich, etliche Straßen sind nach der Katastrophe von Dachteilen, entwurzelten Bäumen und umgestürzten Verkehrsschildern übersät, unweit des Kreisverkehrs "Biff" sind Hochspannungsmasten auf die Straße gefallen.

Bei der Leitstelle der Feuerwehr in Luxemburg gingen innerhalb vier Stunden über 1.000 Notrufe ein und meldeten zahlreiche Verletzungen sowie erhebliche

Schäden nach dem Tornado, welcher auf der Fujita-Skala zu einer Intensität F2 eingestuft wurde. Sehr schnell wurde die Entscheidung getroffen, den nationalen Notfallplan "extreme Wetterereignissen" zu aktivieren und ein Krisenzentrum einzurichten, welche das Kommando für die Organisation übernehmen sollte.

Die Rettungsdienste mussten sich nach dem Tornado gleich mehreren Herausforderungen stellen. Oberste Priorität galt der Versorgung von 19 Patienten, die sich einteilten in 17 leicht Verletzte, ein Schwerverletzter mit Knochenbrüchen und einem kritischen Patienten, der durch die emotionale Intensität einen Herzinfarkt erlitten hatte. Die Zugangswege zum Katastrophengebiet, welche durch Trümmersteine blockiert waren, erschwerten die Arbeit der Rettungskräfte. Des Weiteren ging eine nicht unerhebliche Gefahr von vier umgeknickten Hochspannungsmasten aus.

Die Regierung richtet eine "Cellule de crise" ein, die Hilfeinsätze werden anfangs vom "Aldi-Parkplatz" aus koordiniert. Da es zunächst hieß, dass noch einige Personen vermisst würden, entschied der Krisenstab französische Rettungskräfte herbeizurufen, welche auf das Suchen von Personen spezialisiert sind. Dies stellte sich später aber glücklicherweise als nicht zutreffend heraus. Später wurde die Entscheidung getroffen, die Armee und das technische Hilfswerk aus dem Saarland zu kontaktieren, die auf das Stabilisieren von Häusern spezialisiert sind.

Das Ausmaß des Schadens konnte nur nach und nach ausgerechnet werden, um die beeindruckende Zahl von mehr als 500 betroffenen Gebäuden zu erreichen. Von diesen waren viele Dächern teilweise bzw. vollständig abgedeckt und dutzende Menschen mussten untergebracht werden. Während 4 Tagen wurden in regelmäßigen Zeitabschnitten eine Ablösung der Einsatzkräfte vor Ort vom "Centre de Gestion des Opérations - CGO" des CGDIS organisiert. Unter diesen zählte auch der CIS Ettelbrück.

Unsere Aufgabe galt es Dächer abzudecken und bei den Räumungsarbeiten zu helfen.

Die mobile Küche der "Amicale Pompjeeën Ettelbréck" unterstützte in der ersten Nacht bei der Verpflegung der Bevölkerung sowie den Hilfskräften mit frischen Brötchen.





GROSSBRAND BEI DER KRONOSPAN

31. Juli - Am Mittag um 10:15 Uhr brach im Holzplatz des Betriebsgeländes der Kronospan im Industriegebiet Gadderscheier in Sassenheim / Differdingen ein Feuer im Rindenlager aus; dies womöglich durch Selbstentzündung. Die ersten CGDIS-Einheiten, die alarmiert wurden, fanden im Außenlager einen Brand von 3.000 m³ auf einer Fläche von 1.500 m² mit Schichtholz Abfällen vor. Zunächst waren die Einsatzkräfte aus den Einsatzzentren SaDiff, Düdelingen, Bettemburg, Petingen, Luxemburg, Esch und Monnerich im Einsatz.

Problematisch erwies sich das viele trockene Brennmaterial, auf das das Feuer immer wieder übergriff, und die ständige Änderung der Windrichtung, welche den Brand immer wieder hochpeitschte und auf andere Bereiche übergreifen ließ. Schwierigkeiten vor Ort machte auch das Beschaffen von ausreichendem Löschwasser. Teilweise musste das Wasser über mehr als zwei Kilometer zum Einsatzort herbeigepumpt werden. Ein Pendeldienst mit Tankwagen

zwischen dem CIS SaDiff und dem Brandort wurde ebenfalls eingerichtet. Gegen Mittag entwickelte sich ein weiterer Brandherd, dies aufgrund des starken Funkenflugs. Das Feuer drohte auf nahegelegene Silos übergreifen. Mittels Bagger wurde begonnen eine Schneise, zwischen dem brennenden und nicht brennenden Holzstapel, zu schaufeln.

Bis in den Nachmittag konnten die anwesenden Einsatzkräfte den Brand eingrenzen und ein Übergreifen auf das Sägewerk verhindern. Unter Kontrolle war der Brand jedoch noch nicht. Somit entschloss sich die Einsatzleitung zu einer neuen Strategie. Hierfür soll eine neue Kompanie zusammengesetzt werden und das Feuer nicht mehr mit Wasser bekämpft werden, sondern mit einem massiven Schaumeinsatz. Feuerwehren aus Frankreich, welche eher auf solche Einsätze spezialisiert sind, sollen die luxemburgischen Kollegen dabei unterstützen. Der Einsatz wurde aufgestuft auf das Niveau "Bataillon"

und eine zweite Kompanie wurde alarmiert. Zu dieser zählte auch der CIS Ettelbrück. Der Treffpunkt für die neue Kompanie war um 18:30 Uhr im CIS Esch. Anschließend begaben sich alle Einheiten gemeinsam nach Sassenheim. Nach kurzem Briefing zwischen den Einsatzleitern lösten einige Rettungseinheiten der neuen Kompanie verschiedene anwesenden Rettungskräfte ab, während andere den französischen Kollegen beim Aufbau des Schaumangriffes halfen. Koordiniert wurde die zweite Kompanie im ELW aus Ettelbrück; dies in Zusammenarbeit mit dem ELW aus Luxemburg. Die ganze Nacht über waren die Feuerwehrleute mit den Löscharbeiten beschäftigt und wurden am Morgen von weiteren Einheiten abgelöst.

Am Donnerstag soll der brennende Holzstapel mittels Baggern weggeräumt werden. Ziel dieser Maßnahme war es, die großen Holzstapel auseinanderzuziehen, um sicherzustellen, dass sich keine brennenden Reste mehr darunter befinden. So sollten kleinere Stapel geschaffen werden, die sich einfacher löschen lassen. Das Feuer konnte im Laufe des Tages unter Kontrolle gebracht werden und ein Großteil der Feuerwehrkräfte konnten somit abziehen.

Am Freitagmorgen war der Brand nach 2 Tagen endlich gelöscht.





21.01.19 - Hoher Schaden nach Dachstuhlbrand

Im vergangenen Jahr waren die Einsatzkräfte wiederum zu jeder Tages- und Nachtzeit bei den unterschiedlichsten Aufgaben und Wetterlagen im Einsatz.

Im Folgenden finden Sie einen Auszug von den insgesamt 3.182 Einsätzen im Jahre 2019.

(*) → Quelle: wort.lu oder tageblatt.lu; alle anderen Beiträge sowie Fotos: CISETT

KAMINBRAND

08. Januar - Gegen 16:40 Uhr kam es am Dienstag in einem Einfamilienhaus in Warken zu einem Kaminbrand. Nach ersten Erkundungen stellte sich rasch heraus, dass es im Kamin zu einem Rußbrand gekommen war. An mehreren Stellen im Haus wurde von den Einsatzkräften überprüft, ob der Kamin Schäden aufwies. Dies war glücklicherweise nicht der Fall. Die Einsatzkräfte räumten die Brennkammern aus und kontrollierten auch den Kamin vom Dach des Gebäudes aus. Hierzu wurde eine Drehleiter



10.02.19 - Im Einsatz mit den Froschmäner

in Stellung gebracht. Anschließend wurde von den Hausbesitzern ein Schornsteinfeger bestellt, der den Kamin noch einmal überprüfte.

DACHSTUHLBRAND

21. Januar - In einem Waldstück an der Örtlichkeit "Um Willspull" zwischen Erpeldingen und Michelau war am Montag kurz nach 12:00 Uhr ein größeres Holzchalet in Flammen aufgegangen. Bei Ankunft der Einsatzkräfte stand der Dachstuhl des Wohnhauses bereits völlig in Flammen. Unter schwerem Atemschutz gingen die Einsatzkräfte gegen die Flammen vor, sowohl im Innen- als auch im Außenangriff. Der Brand war schnell unter Kontrolle, jedoch zogen die Nachlöscharbeiten sich bis in den späten Nachmittag hin und Teile des Chalets mussten abgerissen werden. Alle Räumlichkeiten des Wohnhauses wurden mittels Wärmebildkamera auf etwaige Brandnester überprüft. Trotz des schnellen Einsatzes der Rettungskräfte konnte nicht verhindert werden, dass das betroffene Chalet zerstört wurde. Der Materialschaden ist beträchtlich. Vor Ort weilte der Rettungs-



23.02.19 - Brand in Heiderscheid



03.02.19 - Brandverdacht in Warken

wagen aus Ettelbrück, sowie die Feuerwehr aus Bourscheid, Ingeldorf, Diekirch und Ettelbrück.

FRONTAL GEGEN LASTWAGEN*

12. Februar - Bei einer Kollision zwischen einem Lastwagen und einem Auto auf dem CR115 zwischen Cruchten und Bissen war am Dienstagmorgen gegen 07:30 Uhr eine Person schwer verletzt und eingeklemmt in ihrem Fahrzeug gemeldet worden. Der Polizei zufolge ist ein Lastwagen ins Schleudern geraten und ist daraufhin mit einem entgegenkommenden Auto frontal kollidiert. Dabei wurde der Beifahrer des Wagens schwer eingeklemmt. Parallel zur sofortigen medizinischen Versorgung wurde die technische Rettung mit hydraulischem Rettungsgerät vorbereitet. Nachdem der Patient stabilisiert war, konnte der Fahrer von der Feuerwehr aus seinem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Im weiteren Verlauf wurde der Fahrer notarztbegleitet mit Verdacht auf schwere Verletzungen in das Krankenhaus nach Ettelbrück befördert. Der Autofahrer erlitt leichte Verletzungen, der Lkw-Fahrer blieb unverletzt.

HOLZHÜTTE IN FLAMMEN*

23. Februar - Am Samstagmorgen brach in Heiderscheid um 08:23 Uhr ein Brand bei einem Betrieb aus, der mit Holz handelt. Da eine hölzerne Hütte in Flammen stand, wurden gleich mehrere Feuerwehren aus der Umgegend zum Einsatzort geschickt.



12.02.19 - Schwerer Unfall auf dem CR115

Dadurch konnte verhindert werden, dass die Flammen auf eine angrenzende Produktions- und Lagerhalle übergriffen. Das Feuer war rasch unter Kontrolle. Es entstand keinen größeren Schaden, niemand wurde verletzt.

GEWÄCHSHAUS ABGEBRANNT

05. März - Lichterloh in Flammen stand am frühen Dienstagmorgen die Gärtnerei in Erpdingen. Die Feuerwehr wurde um 00:55 Uhr wegen dem Brand alarmiert. Kurz nachdem die ersten Feuerwehrkräfte den Brandort erreicht hatten, ergab eine erste Lageerkundung, dass es im Inneren des Gewächshauskomplexes brannte. Durch das Feuer und die hohen Temperaturen waren bereits etliche Glasscheiben geplatzt. Die Inneneinrichtung wie Tischbeläge, Kunststofftöpfe, Pflanzen usw. waren bereits in Mitleidenschaft gezogen. Mit Hilfe von mehreren C-Strahlrohren im Innen- sowie im Außenangriff unter schwerem Atemschutz konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Mehrere Trupps haben mit Hilfe der Wärmebildkamera intensiv nach Brandnestern gesucht und diese abgelöscht. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehr, wurde das Gewächshaus komplett zerstört, ebenso die Einrichtung. Zur Überwachung der Einsatzstelle verblieb noch eine Brandwache am Brandort. Für die eingesetzten Rettungskräfte aus dem CISETT war der Einsatz schließlich um 03:00 Uhr beendet.

DACHSTUHLBRAND

19. März - Gegen 19:10 Uhr wurde der CIS Ettelbrück zu einem Dachstuhlbrand nach Bissen alarmiert. Noch auf der Anfahrt meldeten sich die ersten Einsatzkräfte des Einsatzortes und bestätigten den Dachstuhlbrand. Nach einem ersten Löschangriff konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Im weiteren Verlauf musste die Dachhaut geöffnet werden, um an die Glutnester zu gelangen. Mit Unterstützung der Drehleiter des CIS Ettelbrück wurde diese Arbeit erheblich erleichtert. Gegen Mitternacht konnte der



09.03.19 - Kollision mehrere Fahrzeuge auf der B7



19.03.19 - Dachstuhlbrand in Bissen

CISETT abrücken und die Fahrzeuge wieder in Einsatzbereitschaft versetzen. Die Wehren aus Bissen, Colmar-Schieren, Ettelbrück und Diekirch waren im Einsatz, zudem waren Rettungswagen aus Lintgen und Ettelbrück vor Ort.

BRAND AUF CAMPING

19. März - Auf einem Campingplatz in Heiderscheid ist es in der Nacht zum 03:40 Uhr zu einem Brand gekommen. Ein Bungalow war aus bisher unbekanntem Gründen in Brand geraten. Die Feuerwehr konnte das Feuer rasch bekämpfen. Mit einer Motorsäge musste die Zwischendecke auf gesägt werden, um die letzten Glutnester freilegen und löschen zu können. Zwei

Personen wurden mit dem Rettungswagen zur Kontrolle ins Krankenhaus nach Ettelbrück transportiert. Vor Ort weilte die Feuerwehr Alebësch, Ettelbrück und Feulen, sowie ein Rettungswagen aus Ettelbrück. Koordiniert wurde der Einsatz durch den CPel und CCie vor Ort.

FRONTAL GEGEN BAUM*

29. März - Am Freitagmorgen gegen 07:20 Uhr kam es auf dem CR306 zwischen Grosbous und Vichten zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Autofahrer berührte mit dem Seitenspiegel einen Seitenspiegel eines entgegenkommenden Verkehrsteilnehmers und verlor daraufhin die Kontrolle über seinen Wagen. Er kam von der Fahrbahn ab



05.03.2019 - Großbrand in Erpdingen



08.05.19 - Frontalkollision auf der N7

und prallte gegen einen Baum. Um eine patientenschonende Rettung gewährleisten zu können, musste die Feuerwehr die schwerverletzte Person mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Auto befreien. Der Notarzt aus Ettelbrück sowie die Rettungswagen aus Ettelbrück und Redingen versorgten die Verletzten vor Ort und übernahmen außerdem den Transport ins Krankenhaus nach Ettelbrück. Vor Ort weilte der Sauvetage aus Ettelbrück sowie die Feuerwehr Grosbous.

TÖDLICHER UNFALL AUF DER N7*

08. Mai - Auf der N7 zwischen Lipperscheid und Hoscheid sind am frühen Mittwochabend zwei Autos frontal miteinander zusammengestoßen. Ein Autofahrer, der mit seinem Wagen aus Richtung Fridhaf kam, geriet auf der dreispurigen Fahrbahn auf die Gegenspur und kollidierte mit einem entgegenkommenden Fahrzeug. Durch die Wucht des Aufpralls verstarb der 25-jährige Unfallverursacher noch vor Ort. Während der Fahrer des anderen Fahrzeuges nur leicht verletzt war, wurde die Beifahrerin schwer verletzt und musste schonend aus dem



12.05.19 - Der ELW im Einsatz auf der A7

Fahrzeug geborgen werden. Vor Ort weilten die CIS Ettelbrück, CIS Diekirch sowie CIS Bourscheid. Ebenfalls im Einsatz war der Notarzt aus Ettelbrück.

BRAND IM CHNP

14. Juni – Kurz nach 20:00 Uhr brach in der psychiatrischen Abteilung des Krankenhauses "CHNP" ein Brand aus. Ein Patient setzte in seinem Zimmer einen Schrank in Brand. Durch den Brandmelder wurde das diensthabende Personal auf den Brand aufmerksam und löste unverzüglich Feueralarm aus. Über die Notrufzentrale wurde sofort Großalarm ausgelöst und so wurden die Feuerwehren von Diekirch, Ettelbrück, Colmar-Schieren, Ingeldorf und Feulen alarmiert. Unter der Einsatzleitung des CCie wurde sofort in Zusammenarbeit mit dem Notfallpersonal des Krankenhauses die Evakuierung der betroffenen Abteilung durchgeführt und die taktische Ventilation zum Schutz der übrigen Krankenhaus-Abteilungen veranlasst. Gleichzeitig wurde mit insgesamt zwei Atemschutztrupps ein umfassender Löschangriff eingeleitet.



14.06.19 - Brand im Krankenhaus schnell gelöscht



19.05.19 - Motorradunfall nahe Welscheid

Dadurch konnte der Brand rasch gelöscht und eine Ausbreitung auf andere Bereiche des Krankenhauses verhindert werden. Bereits um 20:30 Uhr konnte "Brand aus" gemeldet werden. Die Patienten des "CHNP" wurden in den Hof des Krankenhauses evakuiert, es bestand allerdings zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für sie. Die Maßnahmen zur Belüftung sowie die Aufräumarbeiten wurden fortgesetzt. Um 21:15 Uhr wurde der Einsatz beendet und alle Bewohner durften wieder zurück auf ihre Zimmer.

SCHWERER MOTORRADUNFALL

30. Juni - Am Samstagabend kam es gegen 20:00 Uhr zu einem folgenschweren Unfall in der "rue de Bastogne" in Ettelbrück. Ein Auto und zwei Motorradfahrer waren darin verwickelt. Während die Unfallstelle abgesichert wurde, übernahmen die Rettungssanitäter die Erstversorgung der Verletzten. Der schwerstverletzte Motorradfahrer wurde vor Ort durch den eingetroffenen Notarzt stabilisiert und mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus transportiert. Der leichter verletzte Motorradfahrer sowie der Fahrer



26.05.19 - Motorradfahrer gestürzt



28.07.19 - Scheunenbrand auf Bauernhof



29.07.19 - PKW gegen zwei Motorräder



31.07.19 - Im Einsatz bei der "Kronospan"

des Kleinwagens wurden ebenfalls vor Ort versorgt und zur weiteren Behandlung mit dem Rettungswagen in die Klinik gebracht. Vor Ort weilten die Krankenwagen aus Diekirch, Hosingen und Ettelbrück sowie die Rettungskräfte aus Ettelbrück und Feulen. Der Notarzt aus Ettelbrück war ebenfalls vor Ort.

TÖDLICHER MOTORRADUNFALL*

27. September - Zu einem tödlichen Verkehrsunfall ist es am Freitagnachmittag gekommen. Der Mann war gegen 13:00 Uhr mit seinem Motorrad mit seiner Gruppe auf dem CR305 zwischen Ettelbrück und Michelbouch unterwegs, als er plötzlich die Kontrolle über seine Maschine verlor. Er rutschte quer über die nasse Fahrbahn, geriet in den Graben am linken Straßenrand und prallte gegen einen Zaunpfosten. Dabei zog er sich tödliche Verletzungen zu. Einige Fahrer der Motorradgruppe mussten vom psychologischen Dienst des CGDIS betreut werden. Vor Ort weilte neben dem Rettungsdienst und dem Notarzt aus Ettelbrück, die Feuerwehr aus Vichten.

DOPPELTER EINSATZ*

16. Oktober - Gegen 16:00 Uhr verlor ein Autofahrer auf der RN22 zwischen Bissen und Lellingerhof die Gewalt über seinen Wagen, der in der Folge gegen einen Baum prallte. Dabei wurde eine Person verletzt. Die Feuerwehren aus Colmar-Berg und Ettelbrück wurden zum Unfallort alarmiert, genau wie der Notarzt und eine Ambulanz aus Ettelbrück. Gegen 16:20 Uhr kollidierten zwischen Colmar-Berg und Roost zwei Autos. Auch hier wurde eine Person verwundet. Der Rettungsdienst aus Diekirch kümmerte sich um den Verletzten, derweil die Feuerwehren aus Ettelbrück und Schieren die Räumung und die Absicherung gewährleisten.

mittelräumdienst der Luxemburger Armee in Zusammenarbeit mit ihren Kollegen der belgischen Armee vorgenommen. Zur Sicherheit wurde ein Sperrgebiet eingerichtet und so wurden umliegende Häuser evakuiert und die N7 wurde gesperrt. Der CIS Ettelbrück, CIS Hosingen sowie der CIS Diekirch weilte zur Sicherheit vor Ort.

LASTWAGEN GEGEN MOTORRAD

26. Oktober - Am Freitag kam es kurz nach 18:30 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall in der "rue de Luxembourg" in Roost, bei dem ein Lastwagen mit einem Motorrad kollidierte. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Notarzt aus Ettelbrück

FLIEGERBOMBE IM ÖSLING ENTSCHÄRFT*

22. Oktober - Zwischen den Ortschaften Schinker und Holzthum wurde nahe dem CR322 am Dienstagnachmittag auf einer Baustelle eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Die Entschärfung der Bombe wurde vom Kampf-



05.08.19 - Großbrand in Bettel



01.09.19 - Kochherd in Brand



06.10.19 - Wohnungsbrand in Ettelbrück



20.10.19 - Sickerbrand in Schweinestallung



22.10.19 - Bereitstellung zur Entschärfung einer Bombe



26.10.19 - LKW gegen Motorrad

stabilisierte den Verletzten am Unfallort, anschließend wurde er ins Krankenhaus nach Ettelbrück transportiert. Vor Ort weilte die Feuerwehren aus Ettelbrück und Bissen, sowie ein Rettungswagen aus Ettelbrück. Der Notarzt aus Ettelbrück war ebenfalls mit im Einsatz.

FRONTALKOLLISION*

02. November - In der Nacht von Freitag auf Samstag ereignete sich in der "rue d'Ettelbruck" in Colmar-Berg ein schwerer Unfall bei dem gegen 02:30 Uhr zwei Autos aus bislang ungeklärten Gründen zusammen kollidierten. Dabei wurde einer der beiden Fahrer schwer verletzt, sodass er aus seinem Wagen herausgeschnitten werden musste. Eine zweite Person zog sich bei dem Unfall leichte Verletzungen zu. Beide Fahrer, die jeweils allein unterwegs waren, mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Einsatzkräfte aus Fels, Ettelbrück, Colmar-Berg und Schieren kümmerten sich vor Ort um die Verletzten und sicherten die Unfallstelle.

SCHWERER UNFALL AUF DER A7

14. November - Um 02:06 Uhr wurden die Rettungsdienste zu einem schweren Verkehrsunfall auf die A7 in Richtung Luxemburg alarmiert. Beim Eintreffen der Rettungsdienste stellte sich heraus dass zwei Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit frontal zusammen kollidiert sind. In dem ersten Fahrzeug saßen zwei Patienten wovon eine Person schwer eingeklemmt war, in dem anderen war auch eine Person

eingeklemmt und ebenfalls verletzt. Nachdem der Einsatzleiter eintraf wurde der Einsatz in zwei Abschnitte geteilt. Der CIS Diekirch übernahm die Personenrettung des Fahrers an einem PKW; während die Einsatzkräfte des CIS Ettelbrück die Befreiung der anderen zwei Verletzten im PKW übernahmen. Hier konnte der Beifahrer, der nicht eingeklemmt war, rasch mit schweren Verletzung befreit werden. Um den eingeklemmten Fahrer zu befreien, musste die Fahrertür sowie sämtliche Fahrzeugsäulen entfernt werden. Im Anschluss wurde das Dach vom Fahrzeug entfernt, dies um genügend Freiraum zu schaffen um die Befreiung des Patienten mittels Spineboard durchführen zu können. Der Fahrer wurde anschließend mit lebensgefährlichen Verletzung ins CHL mittels Rettungswagen gebracht, während der Beifahrer nach Ettelbrück kam. Beim zweiten PKW wurde für die Rettung des Verletzten ähnlich vorgegangen. Dieser wurde nach Befreiung nach Ettelbrück ins Krankenhaus gebracht. Um die medizinischen Versorgung der Verletzten kümmerten sich die Notärzte aus Luxemburg und Ettelbrück, dies in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst

aus Fels, Ettelbrück und Lintgen. Die Befreiung der Verletzten erfolgte durch die Feuerwehren aus Diekirch, Ettelbrück, Schieren und Colmar-Berg.

UNFALL NAHE BISSEN

28. November - Zwischen Bissen und Vichten kam es gegen 08:20 Uhr zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Autos. Eine Autofahrerin, die in Richtung Bissen unterwegs war, verlor in einer langgezogenen Rechtskurve die Kontrolle über ihr Fahrzeug und geriet in den Gegenverkehr. Dort prallte ihr Wagen gegen ein anderes Fahrzeug. Durch die Wucht des Aufpralls geriet das angefahrene Fahrzeug in einen Graben neben der Straße und überschlug sich. Der Mann in diesem Auto wurde nur leicht verwundet, er stand aber unter Schock und wurde zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Die Fahrerin des ersten Wagens wurde im Auto eingeklemmt und musste von der Feuerwehr aus dem Wrack geborgen werden. Auch sie wurde ins Krankenhaus gebracht, ihre Verletzungen sollen schwer aber nicht lebensbedrohlich sein.



02.11.19 - Schwerer Unfall nahe Schieren



14.11.19 - Mehrere eingeklemmte auf der A7 nach Frontalkollision

PRESSEARTIKEL

KOMMANDANTENWECHSEL STEHT AN FEUERWEHRCHIEF HENRI SCHOLTES VOR NEUER MISSION



In der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung des CISETT wurde bekannt gegeben, dass der Leiter des Zentrums, Henri Scholtes, zum 01. Mai seinen Posten als "Chef de service zonal de prévention et de planification" des CGDIS für die "Zone Norden" antreten wird. Somit wird die hauptberufliche Stelle des Zenterchefs vakant und ausgeschrieben. Henri Scholtes, der seit Ende Dezember 2011 Kommandant des Rettungszentrums war, bekam vom Bürgermeister Jean-Paul Schaaf ein großer Dank für seine vorbildliche Arbeit ausgesprochen.

In seiner letzten Versammlung als Zenterchef präsentierte Henri Scholtes einen gut gefüllten Aktivitätsbericht. 2.699 Einsätze, 53.210 gefahrene Kilometer und 4.544 Einsatzstunden weisen wiederum auf ein arbeitsintensives Jahr hin. Von den 159 Mitgliedern des CISETT sind deren 78 aktiv. 28 von ihnen im Ambulanzdienst, 18 im Feuerwehr- und Rettungsdienst und 32 im Feuerwehr-, Rettungs und Ambulanzdienst. Hinzu kommen 18 Mitglieder der Armee aus Luxemburg sowie 18 hauptberufliche Mitarbeiter.

Von den 2.699 Gesamteinsätzen – was auf 7 Einsätze pro Tag gleichkommt – entfielen 2.422 auf den Ambulanzdienst und 210 auf den Rettungsdienst. 67 Mal rückte die



Feuerwehr zu Bränden aus. Besonders hervorzuheben aus all diesen Einsätzen seien die Unwetterkatastrophe im Juni 2018 im Müllerthal sowie der große Waldbrand in Schlindermanderscheid im August, so Henri Scholtes.

Der Generaldirektor des CGDIS, Paul Schroeder, ging nach zahlreichen Dankesworten auch auf das Thema des neuen Nordstad-Rettungszentrums auf dem Fridhaff ein. Die Planungen würden sich zwar noch in einem sehr frühen Stadium befinden, unter anderem müsse auch noch ein geeignetes Grundstück gefunden werden, jedoch genieße das Projekt beim CGDIS absolute Priorität, so Schroeder. Seiner Meinung nach werde dieses Zentrum neben dem "Rondpoint Gluck" in der Hauptstadt das zweitwichtigste Rettungszentrum des Landes und wäre, wegen seiner strategisch guten Lage, zugleich Hauptstandort des CGDIS im Norden.



In diesem Zentrum könnten die beiden Rettungszentren Ettelbrück und Diekirch, die, wie während der Versammlung bekannt wurde, im vergangenen Jahr auf ein Total von insgesamt 4.500 Einsätze kamen, untergebracht werden. Daneben sollen auch verschiedene Büros, Logistik und Spezialfahrzeuge des CGDIS in dieses Zentrum integriert werden.

*Text: Wort
Fotos: Brausch Raymond*



REMISE DES GRADES À L'ENSEMBLE DU PERSONNEL OPÉRATIONNEL DU CGDIS



Moins d'un an après la création du Corps grand-ducal d'incendie et de secours un pas supplémentaire vers l'unification des effectifs et la promotion d'un esprit de corps a été franchi au courant du mois de mai 2019 avec la remise des nouveaux grades au personnel opérationnel du CGDIS.

Jusqu'à présent plusieurs types de grades existaient alors que les membres de la Protection civile et du SAMU ne portaient aucun grade. La mise en place du CGDIS a dès lors été l'occasion de définir de nouveaux grades fonctionnels uniques, basés d'une part sur la formation et les emplois opérationnels et fonctionnels que l'agent volontaire ou professionnel occupe et d'autre part, sur les années de services de la personne concernée.

L'ensemble du personnel volontaire et professionnel du CGDIS a dès lors été convié à participer à l'une des 12 cérémonies organisées tout au long du mois de mai à travers différentes casernes du pays afin d'y recevoir officiellement leur grade. A chacune de ces occasions, un représentant de la Direction générale et du Conseil d'administration s'est adressé aux pompiers présents afin de les remercier pour leur engagement au service de la population et de les tenir informés de l'état d'avancement des travaux encore en cours.

Il est à noter que le Directeur général du CGDIS a pour la première fois remis une lettre de félicitation pour acte de courage et de dévouement à deux pompiers professionnels en récompense de leur comportement courageux et exemplaire lors de la prise en charge, le 14 février 2019, de plusieurs blessés suite à une explosion au dépôt de munition de l'Armée au Waldhaff.



Text: www.112.lu
Fotos: CGDIS, CISETT

Brigadier-aspirant	Caporal	Sergent	Adjudant-aspirant	Lieutenant-aspirant	Capitaine	Colonel
Brigadier	Caporal-chef	Sergent-chef	Adjudant	Lieutenant	Major	Directeur général
Caporal-chef 1ère classe	Sergent-major	Adjudant-chef	Lieutenant 1ère classe	Lieutenant-colonel		
		Adjudant-major				

Les grades du CGDIS

VORBEUGEN IST LEICHTER ALS LÖSCHEN: NATIONALER BRANDSCHUTZTAG



10. Oktober - Die ersten Minuten bei einem Feuer sind entscheidend. Als Bürger gut informiert zu sein und die richtigen Verhaltensregeln zu kennen, sind als vorbeugende Maßnahmen beim Brandschutz nicht zu unterschätzen. In diesem Sinne hat das Innenministerium den 10. Oktober zum nationalen Präventionstag erklärt. Am Donnerstag ist die erste Auflage.

Der 10.10. ist ein Datum, das man sich leicht merken kann und das man auch für die Zukunft im Kopf behalten soll. Der 10. Oktober, dieses Jahr ein Donnerstag, gilt ab jetzt nämlich als nationaler Brandschutz-Präventionstag.

Prävention ist ein wichtiges Thema, denn vorbeugen ist besser als löschen. In diesem Sinne gehören eine umfassende Information und eine Sensibilisierung für mögliche Gefahren und gute Ratschläge unbedingt dazu. Prävention ist wichtig, weil Brände dadurch im besten Falle gar nicht erst entstehen – und wenn doch, ihre Konsequenzen möglichst klein gehalten werden können, weil gut informierte Bürger wissen, was zu tun ist und dementsprechend schnell reagieren können. "Deshalb brauchen wir wachsame Bürger in einer wachsameren Gesellschaft", sagt Innenministerin Tina Bofferding. Aufmerksame Bürger, die nicht nur Alarm schlagen, wenn Feuergefahr in Verzug ist, sondern die auch selber dazu beitragen, Risiken zu mindern und so mögliche Katastrophen verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Bevölkerung auch so informiert werden, dass sie ihrer Rolle sozusagen als "Wachhund" gerecht werden kann. Selbst scheinbar kleine Alarmhandlungen können im Alltag bereits viel bewirken, so wie es auch im Bereich der Ersten Hilfe der Fall ist.

NEUER PRÄVENTIONSKURS

In diesem Sinne organisiert das CGDIS ab Frühjahr 2020 einen neuen Präventionskurs, der sich an alle richtet, die im Notfall gewappnet sein möchten. Bei diesem insgesamt 16-stündigen kostenlosen Kurs wird eine nachhaltige Wirkung angestrebt. "Ich hoffe, dass wir den Bürgern vermitteln können, wie sie Unfälle vermeiden können", sagt Bofferding. Die Kurse des CGDIS wollen die Aufmerksamkeit und das Reaktionsvermögen fördern, und das besonders im häuslichen Umfeld, wo ein Drittel aller CGDIS-Einsätze stattfinden. Im Klartext bedeutet das, dass die Sicherheit im Haushalt im Mittelpunkt steht, der Brandschutz in den eigenen vier Wänden, das Verhalten, wenn es brennt, oder eben die Vorsorge, dass es nicht brennt. Vorsorge heißt zum Beispiel, keine Kerzen unbeaufsichtigt brennen lassen, keine noch glühenden Zigaretten wegwerfen oder Vorsicht beim Umgang mit Feuerwerkskörpern oder Sprühkerzen und ähnlichem.

Ein wichtiger Baustein in der Vorbeugung sei aber auch der Feuer- oder Rauchmelder. Diese kleinen Dinger können vor großem Schaden bewahren und Leben retten, ist die Ministerin überzeugt.

Die Rauchmelder-Kampagne im Jahr 2018 hatte einen großen Erfolg. Der Gesetzesentwurf, der den Einbau solcher Melder obligatorisch macht, sei auf der Zielgeraden. Bofferding hofft, dass das Gesetz zum 01. Januar 2020 in Kraft treten kann.

Die Vorbeuge-Kampagne des Innenministeriums wird auch auf der kommenden Messe "Home and Living" vorgestellt, die vom 12. bis zum 20. Oktober in der Luxexpo

The Box stattfindet. Information sind auch auf Facebook zu finden, wo das Innenministerium seit geraumer präsent ist, um Bürger zu erreichen, die sich von klassischen Kampagnen nicht so angesprochen fühlen.

Entstanden ist der neue Kurs aus den Erfahrungen, die mit den bisherigen Erste-Hilfe-Kursen gemacht wurden, so Steve Mack, Leiter des nationalen Ausbildungszentrums des CGDIS. Nun möchte man einen Schritt weiter gehen. Die 16 Stunden können individuell belegt werden: mehrere Stunden zusammen oder an einem Wochenende.

DIE ERSTEN MINUTEN

"Die ersten Minuten zählen", sagt Steve Mack. Dabei geht es erstens um die Gefahren im Haushalt. Zweitens um die Freizeit, beispielsweise beim Grillen. Drittens um die Sicherheit mit Kindern und Tieren, damit die nicht unbeabsichtigt ein Feuer auslösen, durch herumliegende Zündhölzer beispielsweise. Viertens steht der Brandschutz in den eigenen vier Wänden im Mittelpunkt, also durch Anbringung von Feuer- oder Kohlenmonoxid Meldern.

Fünftens geht es darum, zu zeigen, wie man sich richtig verhält, wenn es trotz aller Vorsicht brennt, und sechstens um die Handhabung eines Feuerlöschers.

Alle Informationen zum Kurs finden sich unter: cours.cgdis.lu. Die Kurse werden das ganze Jahr über angeboten und sind gratis.

Text: Tageblatt
Fotos: CGDIS



Den 1. Januar 2020 ass den

DAMPMELDER

obligatoresch ginn

De 19. November 2019 ass dat neit Gesetz zu der Dampmelderpflicht an der Chamber gestëmmt ginn. Dëst Gesetz ass den 1. Januar 2020 a Kraaft getrueden a bezitt sech op di obligatoresch Installatioun vun Dampmelder a Gebaier déi op mannst eng Wunneng enthalen.

Ab dem 1. Januar ass esou mat d'Ubréngé vun Dampmelder an Neibauten obligatoresch. D'Dampmelder mussen dann um Niveau vun Ausgäng an a Schlofkummeren ubruecht ginn. An 3 Joer wäert d'Dampmelderpflicht vir all Haushalt am Land gëllen.

E PUER WICHTEG PUNKTEN

Firwaat sollt Dir esou een hunn ?

- Am Fall, wou sech Dampf entwéckelt, geet direkt den Alarm lass an Dir kënnst lech esou séier wéi méiglech a Sécherheet bréngen an d'Pompjeeën um 112 ruffen, grad an der Nuecht.

Wéi eng Gebaier ?

- D'Gesetz bezitt sech op all Gebaier di op mannst eng Wunneng enthalen.

Wéini ?

- Sait dem 1. Januar 2020 gëllt d'Gesetz vir all Neibauten

Wien ?

- An 3 Joer gëllt d'Gesetz vir all d'Haushält am Land

Wéi eng Dampmelder ?

- D'Installatioun fällt dem Proprietär oder dem Syndikat vun de Co-Proprietären zou

Wou ?

- Den Entretien fällt dem Bewunner vum Logement oder dem Syndikat vun den Co-Proprietären zou

- Den Dampmelder muss konform zu de Norme sinn an e muss mat dem CE Symbol gekennzeechent sinn

- Um Niveau vun Ausgäng

- An de Schlofkummeren

Weider Informatiounen - www.rauchmelder.lu • Aner Froen ? - rauchmelder@cgd.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Intérieur



CORPS GRAND-DUCAL
INCENDIE & SECOURS

INTERVIEW MIT KLAUS MAURER IM RAHMEN DES ERSTEN NATIONALEN PRÄVENTIONSTAGS



Im Rahmen des ersten nationalen Präventionstags berichtete Klaus Maurer, ehemaliger Oberbranddirektor Leiter der Berufsfeuerwehr Hamburg, über die gemachten Erfahrungen seit der gesetzlichen Einführung der Rauchmelder Pflicht in Hamburg. Im folgenden Interview beantwortet Herr Maurer einige Fragen bezüglich Rauchmelder im Allgemeinen.

Interviewer - I

Klaus Maurer - KM

I: Warum sind Rauchmelder wichtig?

KM: Wir müssen feststellen, dass die meisten Brandtote nicht durch das eigentliche Feuer ums Leben kommen, sondern durch eine Rauchvergiftung. Dies vor allem wenn die Menschen schlafen. Die meisten Menschen sterben tatsächlich bei Bränden zu Hause, da wo sie schlafen und nicht am Arbeitsplatz, wo sie wach und ansprechbar sind. Da nachts die Sinne ausgeschaltet sind, braucht es einen Weckruf, damit man einen Brand überhaupt mitbekommt. Wir riechen nachts nichts und dementsprechend brauchen wir eine kleine Unterstützung, nämlich den Rauchmelder. Dieser sagt: « Achtung hier stimmt was nicht » damit wir rechtzeitig wach werden und uns selbst in Sicherheit bringen können.

I: Was sind die Vorteile eines Rauchmelders?

KM: Es ist eine relativ kleine Investition und es schafft die Sicherheit, dass wir z. B. kleine Schwelbrände oder auch Rauchentwicklung, wo auch immer sie herkommen, sehr schnell bemerken und dies sogar bevor wir sie selber wahrnehmen. Rauchmelder sind auch von großem Nutzen in Räumen, wo wir gerade nicht selber sind, so z.B. im Kinderzimmer, wo Kinder spielen, vielleicht auch mit Feuer spielen und die Eltern das gar nicht mitkriegen oder vielleicht erst zu spät mitkriegen. Durch die Sicherung des Zimmers mit einem Rauchmelder werden die Eltern rechtzeitig gewarnt und können die Kinder in Sicherheit bringen.

I: Das sind sehr viele Vorteile, gibt es auch Nachteile von Rauchmeldern?

KM: Es gibt natürlich auch Nachteile von Rauchmeldern. Einerseits ist das Problem, dass Rauchmelder relativ einfach und kostengünstig konstruiert sind und somit natürlich auch Fehlalarme produzieren. Für die Feuerwehren ist das insoweit ein Problem, weil, das kann ich für Hamburg sagen, 10-14% der Brandalarme, Fehlalarme durch Heimrauchmelder sind. Wir rücken daher relativ oft aus, weil irgendwo in irgendeinem Gebäude ein Melder piept, der Nachbar es hört und die Feuerwehr anruft. Was ja erst einmal richtig ist. Für die Gesamtsituation ist es schon eine Belastung, aber es ist, glaube ich, im Verhältnis zu dem Nutzen richtig so.

I: Und betreffend der Wartung?

KM: Also bei der Wartung ist das so, dass es relativ einfach ist. Jeder kann das selber machen. Man muss nicht zwingend eine Firma damit beauftragen, kann man aber natürlich tun, dann ist man auf der sicheren Seite. Aber wer die Bedienungsanleitung eines Rauchmelders liest, der weiß genau was er tun muss, um regelmäßig die Funktion zu testen. Wenn ich natürlich den Rauchmelder nicht warte, die Batterie leer ist, obwohl sie sich vorher bemerkbar gemacht hat, dann ist das natürlich schlecht.

I: Gibt es verschiedene Arten von Rauchmeldern?

KM: Es gibt da schon verschiedene Arten je nachdem, ob ich z.B. eine Küche absichern möchte oder Räume wo sehr viel Staub aufgewirbelt wird. Es gibt auch verschiedene Systeme, die entweder auf die Durchsichtigkeit der Luft abzielen oder auf Temperaturdifferenzen abzielen, da muss man für jeden Raum einmal genau überlegen was ist da der geeignete Weg, welche Technik ist hier die Beste? Da kann man sich gut beraten lassen.

I: Wann wurde die Rauchmelderpflicht in Hamburg eingeführt?

KM: In Hamburg haben wir die Rauchmelderpflicht 2006 gesetzlich für Neubauten eingeführt und dann für den Bestandsbereich oder für Wohnungen die schon lange existieren eine Nachrüstzeit bis 2010 festgelegt. Seit 2010 haben wir flächendeckend in der ganzen Stadt diese Rauchmelder Pflicht.

I: Was sind die positiven Effekte einer solchen Rauchmelder Pflicht?

KM: Also der positive Effekt ist, dass es letztendlich zu einer guten Ausstattungsquote

kommt. Wir haben früher festgestellt, das gilt quer durch ganz Deutschland, dass die freiwillige Ausstattung nur etwa 30-40% der Wohnungen erreicht hat, trotz aller Überzeugungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Die Mehrzahl aller Wohnungen sind Mietwohnungen, das heißt der Eigentümer steht auch in seiner Pflicht und Verantwortung dahinter, wenn man ihm auferlegt, du musst auch für eine ordentliche Ausstattung mit Rauchmeldern sorgen, dann tut er das in der Regel auch. So sind eben viele Mietwohnungen, wo die Mieter sich vielleicht nicht drum gekümmert hätten, ausgestattet worden, das ist der ganz große Vorteil.

I: Wie sollte man Ihrer Meinung nach mit Personen umgehen, die keinen Rauchmelder installieren wollen?

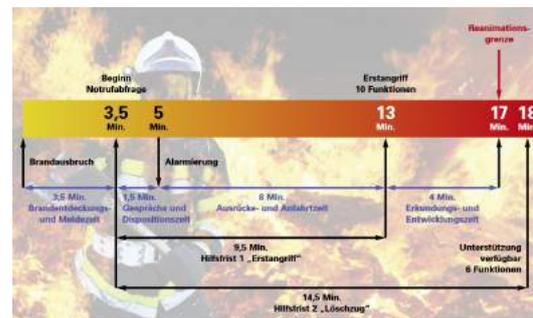
KM: Man muss immer wieder deutlich machen, und Überzeugungsarbeit leisten, dass es um die eigene Sicherheit geht. Es geht um den Weckeffekt und darum sich selbst und seine Familie zu schützen. Hier ist der Rauchmelder genau das Richtige, alles andere wäre, aus meiner Sicht, wirklich fahrlässig für das eigene Leben.

I: Das heißt Strafen...

KM: Es geht nicht um den Schutz der Anderen, es geht nicht um den Sachwertschutz, es geht um den Weckeffekt der eigenen Person und wer sich selber nicht schützen will, den muss man davon überzeugen, dass es gut ist. Strafen glaube ich hilft hier nicht weiter, sondern Überzeugung muss geleistet werden.

I: Das heißt neben einer Rauchmelder Pflicht spielt das Informieren der Bevölkerung eine wichtige Rolle.

KM: Ganz genau, das muss begleitend geschehen, also nicht nur die Pflicht installieren, sondern ich muss auch gleichzeitig Brandschutzerziehung und Unterweisung machen. Ich muss Präventionsarbeit leisten und, natürlich im Zusammenspiel von Mieter, Vermietern, Eigentümer, helfen damit alle gemeinsam am Ende dieses Ziel erreichen.



THW ERRICHTETE ÜBERGÄNGE IN ETTTELBRÜCK EINE STARKE VERBINDUNG



02. Juli - Schon fast traditionsgemäß erhielt das THW auch in diesem Jahr die Anforderung zur Errichtung von behelfsmäßigen Übergängen im luxemburgischen Ettelbrück.

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Hilfeleistung, saßen dieses Mal jedoch statt der üblichen zwei Ortsverbände (OV) aus Wittlich und Cochem, auch ein weiterer aus Perl-Obermosel mit "im Boot". Denn die Fachgruppen für Wassergefahren der drei OV's errichteten gemeinsam erstmals zwei statt einer Schwimmbrücke über den Fluss Alzette.

In den letzten Jahren wurde bereits eine Pontonbrücke aus dem Material der Fachgruppen von Wittlich und Cochem auf dem Gelände installiert, um die verschiedenen Areale der über 10 ha großen Landwirtschaftsmesse "Foire d'Agricole d'Ettelbruck" zu verbinden. Bei einem

jährlichen Besucherandrang von über 30.000 Personen, ermöglicht die Aufstockung auf nun zwei Übergänge somit eine deutlich entspanntere Erreichbarkeit der Messebereiche direkt über die Alzette. Die Brücke des OV Perl-Obermosel wird für das Messewochenende den Weg vom Besucherparkplatz zu einer gegenüberliegenden Messewiese verbinden. Zurück zur anderen Seite gelangen die Besucher dann über die Brücke des OV Wittlich und Cochem.

In eingespielter Zusammenarbeit errichteten die THW-Helfer die beiden knapp 30 Meter langen Übergänge aus Pontons, Trägermaterial und Fahrbahnplatten. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei vom luxemburgischen "Centre d'Incendie et de Secours d'Ettelbruck" (Feuerwache Ettelbrück), das ebenfalls für eine Top-Verpflegung sorgte.

*Text: THW Cochem
Fotos: CISETT*



BATACLAN-SITUATION IN DER ROCKHAL: TERROR-ÜBUNG SOLL LUXEMBURG AUF DEN ERNSTFALL VORBEREITEN



12. Januar - Schüsse, Schreie und laufende Menschen: Am Samstag haben die luxemburgischen Rettungs- und Polizeikräfte die größte Terrorübung durchgeführt, die je in Luxemburg organisiert wurde. Mehr als 1.000 Personen haben teilgenommen. Das Szenario war dem Terrorangriff auf das "Bataclan" in Paris nachempfunden. Vor etwa drei Jahren, am 13. November 2015, stürmten drei Terroristen in den Konzertsaal, als die Band "Eagles of Death Metal" gerade ein Konzert gab. Die Männer schossen mit Sturmgewehren in das Publikum, warfen Handgranaten und nahmen Geiseln. 90 Menschen wurden ermordet.

In der Rockhal war das Szenario am Samstag ähnlich: Ein DJ spielte seit einer halben Stunde, als gegen 11:00 Uhr am Morgen fünf Terroristen den Konzertsaal auf Belval angriffen. Einer ließ vor der Tür einen Sprengstoffgürtel hochgehen. Die vier weiteren drangen in den Saal ein und schossen in die Menge. Später nahmen sie etwa 25 Personen als Geiseln. "Wir hatten in letzter Zeit Übungen auf strategischer und taktischer Ebene", sagt Luc Feller vom Hochkommissariat für nationale Sicherheit. Das Kommissariat wurde dann gegen Mai gebeten, eine operative Übung durchzuführen, um auch diese Ebene zu testen. "Die Organisation hat etwa ein halbes Jahr gedauert", sagt Feller. Den Statisten waren

vorher Karten ausgehändigt worden, auf denen ihr Verhalten und die Schwere ihrer Verletzungen notiert worden waren. Ihnen wurde beispielsweise erklärt, dass sie nach Beginn des Angriffs hinausstürmen sollten. Oder dass sie von einer Kugel getroffen wurden und verstorben sind. Für die Statisten begann der Tag sehr früh. Bereits um 06:00 Uhr am Morgen fanden sie sich in der Sekundarschule in Belval ein, um geschminkt und vorbereitet zu werden. "Es soll darum gehen, dass die Rettungskräfte und Polizisten einem Problem gegenüber-

stehen, dem sie real auch begegnen könnten", erklärt Guy Schuller, Direktor der Krisenkommunikation im Staatsministerium. Deswegen wurden die Teilnehmer auch nicht informiert, wie der Angriff ablaufen würde. Sie mussten sich selbst einen Überblick über die Situation verschaffen. "Eines der Ziele der Übung ist, herauszufinden, wie die Kommunikation zwischen Polizei und Rettungskräften abläuft", sagt Frank Stoltz, Pressesprecher der Polizei. Eine der schwierigsten Aufgaben für seine Leute bestand darin, die herausrennenden Menschen ordentlich zu identifizieren. Sie mussten aufpassen, dass sich kein Terrorist unter den Fliehenden befand.

Auch die "Groupe de support psychologique" war vor Ort, um die Menschen zu betreuen, die geflohen waren. Ihre Expertise wurde aber teilweise auch wirklich gefordert. Denn auch eine Übung kann traumatisch für einige Teilnehmer sein. Die, die sich nicht wohl-



fühlten, konnten sich also bei den Psychologen melden.

Für die Rettungskräfte war die Übung auch eine geeignete Feuerprobe. "Wir können ausprobieren, wie unsere Befehlskette in einem solchen Fall funktioniert", erklärt Cedric Gantzer, Sprecher des nationalen Rettungszentrums CGDIS. Die Rettungskräfte wurden im vergangenen Jahr reformiert. Seitdem koordiniert das CGDIS alle Einsatzkräfte in Luxemburg. Auch Rettungskräfte aus Frankreich und Belgien haben teilgenommen. So konnte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit getestet werden.

ZUSAMMENSPIEL ZWISCHEN POLIZEI UND RETTUNGSKRÄFTEN

Belval war wegen der Übung am Samstag teilweise gesperrt worden. Ein Teil der Busse und des Verkehrs wurde umgeleitet. Die Züge waren nicht betroffen. Damit die Übung ohne Störung ablaufen konnte, wurde der Bereich rund um die Rockhal abgesperrt und mit einem Sichtschutz versehen. Für die Schaulustigen, die sich die Übung ansehen wollten, hielt sich das Spektakel in Grenzen. "Ich hatte ein bisschen mehr erwartet", so ein Anrainer gegenüber dem Tageblatt. Tatsächlich spielte sich der Großteil der Übung innerhalb der Rockhal ab. Etwas weiter weg von der Rockhalle, unter den ehemaligen Hochöfen, hatten Rettungskräfte und Polizei den sogenannten PMA ("Poste médical avancé"), eingerichtet. Es handelte sich hierbei um Zelte, in denen die Verletzten versorgt wurden. Ein Team, das in ständigem Kontakt mit den Krankenhäusern war, entschied dann, wo die Verletzten hingefahren wurden.

Neben dem PMA befanden sich die Kommandoposten der Rettungskräfte und der Polizei. Von hier aus wurde der Einsatz gesteuert. "Im Kommandoposten werden laufend Informationen gesammelt und Entscheidungen getroffen", sagt Tom Barnig, Direktor der operativen Koordinierung des CGDIS. Er hatte für die Rettungskräfte die Leitung bei der Übung übernommen. Deswegen musste er auch in ständigem Kontakt mit dem Leiter der Polizei sein. "Wir mussten die ganze Zeit mit der Polizei abwägen, wie weit unsere Rettungskräfte vorrücken können." Bei einem solchen Einsatz sei es wichtig, dass das Leben der eigenen Leute nicht in Gefahr gerate.



PROBLEMBEHEBUNG IM KRANKENHAUS

Auch die Politik schaute bei der Übung vorbei. Premierminister Xavier Bettel ("DP"), Verteidigungsminister François Bausch ("déi gréng"), Innenministerin Taina Bofferding ("LSAP") und Justizminister Félix Braz ("déi gréng") waren vor Ort, um sich das Treiben anzusehen. "Es ist ein Szenario, das wir uns natürlich nicht wünschen", sagte Bettel. Man müsse aber auf alles vorbereitet sein. Neben dem Schauplatz rund um die Rockhal hatte auch das Krankenhaus CHEM in Esch an der Übung teilgenommen. Dort wurden die Verletzten hingefahren.

Das Krankenhaus hatte in der Garage für die Krankenwagen einen Raum eingerichtet, in dem die Verletzten für die Übung eingeliefert wurden. In einem Nebenraum wurde eine Krisenzelle untergebracht. Hier haben im Laufe des Tages sieben Personen die Koordinierung übernommen. Für das Krankenhaus war dies eine Möglichkeit, Probleme auszumachen, die bei solch einer Situation auftreten könnten. "Wir haben heute beispielsweise herausgefunden, dass wir ein Problem mit den Telefonen im Krankenhaus haben", erklärt ein Verantwortlicher. Tatsächlich war es so laut in dem Raum mit den Verletzten, dass die Telefone nicht richtig gehört wurden. Nun wird das Krankenhaus analysieren, wie dieses Problem gelöst werden kann, damit es im Ernstfall nicht im Weg steht. Außerdem wurde getestet, wie viel Personal in einem Notfall abrufbereit ist. "Wir mussten Chirurgen finden und OP-Teams zusammensetzen, weil wir hier vor allem mit Trauma-Verletzungen zu tun hatten", erklärt ein Arzt. Bei einem Trauma handelt es sich um eine Verletzung, bei der lebendes Gewebe durch Gewalteinwirkung von außen zerstört wird.



GEMISCHTE GEFÜHLE IM BELVAL-PLAZA

Etwa fünf Stunden nach Beginn der simulierten Attacke war auch schon alles vorbei. Vor der Rockhal auf Belval lagen nur noch ein paar leblose Puppen, während die Teilnehmer schon anfangen, aufzuräumen. Auch im CHEM wurde gegen 16 Uhr alles eingepackt. Die Verantwortlichen von Rettungskräften und Polizei sprachen von einer zufriedenstellenden Übung. Sie trafen sich unter Ausschluss der Öffentlichkeit noch später am Abend in der Sekundarschule von Belval, um ein Fazit zu ziehen.

Im Belval Plaza, dem Einkaufszentrum gleich neben der Rockhalle, waren die Gefühle derweil gemischt. "Ich kann natürlich in solchen Zeiten verstehen, dass eine Übung durchgeführt werden muss", erklärt eine Verkäuferin in einem Schuhladen. "Dass es ausgerechnet an einem Samstag sein muss, ist aber nicht optimal." Ihre Kunden kamen nicht und riefen sogar an, dass sie wegen den gesperrten Straßen nach Hause gefahren seien. Auch in einer Bar gleich neben dem Vorhof des Konzertsaals waren die Mitarbeiter enttäuscht. "Einige Schaulustige kamen vorbei, aber letztendlich hatten wir viel weniger Kunden als sonst an einem normalen Samstag.

Gleich gegenüber dem Einkaufszentrum, in einem kleinen Burger-Laden, zeigt man sich derweil zufrieden. "Wir hatten heute wegen der Übung mehr Kunden als sonst", sagt der Chef. Die Schaulustigen wären nach Beginn bei ihm vorbeigekommen, um etwas zu essen. Auch der Lärm habe sich in Grenzen gehalten. "Wir sind ganz froh, dass die Übung stattgefunden hat."

Artikel: Wort
Fotos: RTL

BRANDÜBUNG UNTER REALEN BEDINGUNGEN FEUERWEHREN ÜBEN DEN ERNSTFALL



11. Mai - Wer sich wunderte, warum in der alten Schule in Erpeldingen am Samstag Rauch aufstieg, konnte sich schnell beruhigen. Hierbei handelte es sich nur um eine Übung der Feuerwehr in einem leerstehenden Gebäude, welches abgerissen wird.

Angenommen war ein Zimmerbrand mit anschließender Explosion im dritten Obergeschoß mit mehreren Vermissten. Des Weiteren war auch eine starke Rauchentwicklung im gesamten Gebäude wahrzunehmen. Während eine Person beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte umherrante, mussten die anderen im Inneren mit schwerem Atemschutzgerät gerettet werden. Aufgefunden wurde verletzte und bewusstlose Personen im Keller, Treppenhause, Klassenräumen oder anderen Räumlichkeiten.

Parallel zum Innenangriff wurde ebenfalls ein Außenangriff vorbereitet und durchgeführt. Als Wasserentnahmestelle diente ein Hydrant in der Hauptstraße.

Zur Unterstützung und Entlastung der vorgehenden Suchtrupps wurde nach der Lokalisierung des Brandherdes und der Schaffung einer Entlüftungsöffnung das Belüftungsgerät in Stellung gebracht, um eine Überdruckbelüftung in dem Gebäude durchzuführen. Ein fiktiver Atemschutzunfall sorgte kurzzeitig für Aufregung und verlangte schnelles Handeln des Sicherheitstrupps.

Auch der Rettungsdienst war mit in die Übung eingebunden. So wurde die Vermissten nach der Rettung durch die Feuerwehr an die Sanitäter übergeben. In einem eigens dafür errichteten Behandlungsplatz gegenüber wurde die Erstversorgung der Verletzten vorgenommen.

Nach der Übung ging es für alle Einsatzkräfte und Verletztendarsteller ins Feuerwehrhaus des CIS Ingeldorf. Hier konnte etwas gegessen und getrunken werden. Des Weiteren fand hier eine Übungsnachbesprechung statt. Dabei wurde das Einsatzszenario nochmals genau erklärt. Es wurde außerdem angesprochen, was super klappte und was man in den nächsten Übungen / Einsätzen verbessern kann.

Ein Dankeschön ging an die Gemeinde Erpeldingen an der Sauer, welche uns die Möglichkeiten und Gegebenheiten benutzen zu dürfen!

An der Übung beteiligte sich der CIS Bourscheid, CIS Ingeldorf, CIS Ettelbrück sowie CIS Diekirch.

Text & Fotos: CISETT





CENTRE D'INCENDIE ET DE SECOURS ETTTELBRUCK

**28, avenue Lucien Salenty
L-9080 Ettelbruck**

Tél.: +352 49 77 1 - 5600

Fax: +352 81 65 60

info@cisett.lu

www.cisett.lu | www.112.lu